

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der wöchentlichen Beilage Leben, Wissen, Kunst für den Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Postzuschlag monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.—, Ausland mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Zingststraße 14, U. Tel. 3165. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Zingststraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die halbpaltene Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inzerate außer bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 25.

Dresden, Freitag den 31. Januar 1913.

24. Jahrg.

Auf der Bahnstraße Reichenau—Zittau wurde ein Personenzug vom Sturme umgeworfen.

Das Mißtrauensvotum, das der Reichstag gestern der Regierung erteilte, sucht die konservative Presse als Vagatelie hinzustellen.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Braunschweig errangen die Genossen in der dritten Abteilung sämtliche zur Wahl stehenden Sitze.

In Königberg wurden durch die Explosion eines verjagten Fremdkörpers vier Arbeiter verletzt.

Nach einer Londoner Meldung werden die Balkanverbündeten im Friedensvorschlag der russischen Note rundweg ablehnen.

Das erste Mißtrauensvotum.

Der Reichstag hat gestern zum erstenmal die Bestimmung der Geschäftsordnung zur Anwendung gebracht, die ihm gestattet, der Regierung ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Mit 213 gegen 97 Stimmen ist der polnische Antrag angenommen, der ausspricht, daß der Reichstag die Zulassung der Polenentscheidung durch den Reichstag mißbilligt. 43 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten.

Damit hat die Mehrheit des Reichstags deutlich und klar ausgesprochen, daß sie von der dummen und gefährlichen Politik der preußisch-deutschen Regierung nichts wissen will. Hinter dem Reichstag steht die Mehrheit des deutschen Volkes, das die fatalistischen Gewalttaten verabscheut. Der Reichstag ist besonders deshalb sehr wertvoll, weil er geeignet ist, das Ansehen des deutschen Volkes bei den Kulturnationen zu erhöhen. Man weiß jetzt überall, daß das deutsche Volk in seiner großen Mehrheit nichts gemein hat mit den Gewalttätigen, die die kulturwidrige Unterdrückungspolitik gegen die polnische Nation treiben. So sehr sich auch fatalistische und Abenteurer über den Reichstagsbeschluss aufregen werden, so ist doch das dem Reichstagsbeschluss folgende Mißtrauensvotum eine nationale Tat im besten Sinne des Wortes. Der Reichstag ist geeignet, zu verhüten, daß bei den im Aufstiege begriffenen jüdischen Nationen ein wilder Haß gegen das deutsche Volk ausbricht. Und das ist doch sicher von der größten Bedeutung für das deutsche Volk. Haben wir doch allen Grund, darauf bedacht zu sein, daß wir gute Beziehungen zu unseren slawischen Nachbarn haben. Je mehr sich die slawischen Völker entwickeln, um so wichtiger werden sie als Abnehmer für die Erzeugnisse des deutschen Fleisches, wenn eben nicht die brutale Unterdrückung, unter der die slawischen Völker in Deutschland zu leiden haben, ihnen die Masse des Rohstoffs gegen die deutschen Erzeugnisse in die Hand drückt.

Was wird aber das Mißtrauensvotum zunächst für eine Folge haben? Wird sich an der preußisch-deutschen Politik irgend etwas ändern? Es ist bezeichnend für die Unselbständigkeit unserer ganzen politischen Verhältnisse, daß man damit rechnen muß, daß sich gar nichts ändern wird. Der Reichstagsbeschluss, so meint die Deutsche Tageszeitung, wird bei den Allen des Reichstags bleiben und den Bundesrat überhaupt nicht beschäftigen. Irgendwelche Konsequenzen würde der Beschluss wohl nicht haben. Und das agrarische Volk dürfte sich nicht kümmern. In anderen politisch fortgeschrittenen Ländern bedeutet bekanntlich ein einmütiges Mißtrauensvotum, daß der betreffende Herr seiner Wege zu gehen hat, was auch regelmäßig geschieht. In der deutschen Reichsverfassung steht ja gewiß nichts davon, daß der Reichstagsbeschluss nach einem Mißtrauensvotum des Reichstags sein Amt verlassen muß. Der Reichstagsbeschluss wird vom Kaiser erlassen und entlassen. Aber auch die Verfassungen anderer Staaten enthalten keine Bestimmungen, die die Minister nach einem Mißtrauensvotum zum Gehen verpflichten. Die Parolen lassen sich eben dort einen Minister, der ihnen nicht genehm ist, nicht gefallen.

Die Mehrheit, die sich gegen die Polenpolitik ausgesprochen hat, besteht aus Polen, Zentrum, Sozialdemokraten und Link-Sozialisten. Die Sozialdemokratie würde selbstverständlich alles tun, um es durchzusetzen, daß Weismann verabschiedet. Allein sie ist in der Minderheit. Wohl aber würde das Zentrum in der Lage, der Weismannschen Ministerkabinetts ein Ende zu machen. Die Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht braucht nur zu wollen. Es wäre nicht einmal nötig, daß sich die tapferen Zentrumsmänner zu dem revolutionären Akt der Budgetverweigerung aufschwingen. Es stehen ja neue, große Heeres- und Finanzvorlagen vor der Tür. Das Zentrum braucht bloß zu erklären, daß es sich auf keinerlei Neubewilligungen einläßt, solange der Herr v. Weismann am Ruder ist, und dem langen Philosophen würde die Lust vergehen, noch lange Reichstagskanzler zu spielen, wenn er auch noch so sehr das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn besitzt. Aber wir sind ja gewohnt, daß den großen Worten der Herrlichen Herren nie die entsprechenden Taten folgen. Die Germania bringt zwar einen großen Triumphartikel, aber sie sagt kein Wort darüber, was nun eigentlich das Zentrum zu tun gedenkt! Es wird eben wenigstens im Reichstage nichts tun!

Gewiß würden es die Herren vom Zentrum gern sehen, wenn der Herr v. Weismann beschwände, und sie werden auf der Hinterbank, vielleicht unterstützt von guten konservativen Freunden, mancherlei tun, um Weismanns Reichstagskanzleramt ein Ende zu bereiten.

Ein energisches Vorgehen gegen Weismann in diesem Falle müßte, wenn es Erfolg hat, dazu führen, daß der Einfluß und die Macht des Reichstags vermehrt wird. Würde doch dann jeder Reichstagskanzler wissen, daß er sich dem deutlich ausgesprochenen Willen des Reichstags zu fügen hat. Und das wollen die Herren vom Zentrum ebensowenig wie ihre blauen Blaudrücker.

Ja, wenn sie die Sicherheit hätten, daß der Zentrumssturm allen Eilern der Zeit Stand hielte, wenn sie wüßten, daß es immer so bliebe wie heute, wo gegen ihren Willen im Reichstag nicht so leicht etwas geschieht! Aber wie schnell können sich die Dinge ändern. Wer weiß, ob nicht über kurz oder lang einmal der Reichstag eine Mehrheit besitzt, die bereit ist, alles Reaktionsäre aus Deutschland mit eisernem Besen hinauszufegen. Nein, dieser Reichstag des allgemeinen Wahlrechts darf nicht zu viel Macht bekommen. Das kann das erzkonservative Zentrum nicht wollen. Und deshalb wird es nun auf jeden Vorbeeren ausruhen, nachdem es wieder einmal die Gelegenheit benutzt hat, seinen Wind recht doll zu nehmen und sich als Hüter des Rechtsempfindens des deutschen Volkes aufzuspielen.

Die einzige Partei in Deutschland, die wirklich den festen Willen hat, für die Erweiterung der Rechte des Volkes alles einzusetzen, ist eben die Sozialdemokratie. Nicht eher werden wir zu politischen Zuständen kommen, die eines Kulturvolkes wie des deutschen würdig sind, bis das deutsche Proletariat stark genug sein wird, der Regierung der Junker, Pfaffen und Kapitalisten das letzte Mißtrauensvotum zu erteilen.

Aus dem Reichstage.

Aus dem Reichstage wird uns über den Verlauf der Sitzung vom Donnerstag geschrieben:

Als die heutige Sitzung begann, waren die Regierungsbänke leer. Der Reichstagskanzler und seine Mitarbeiter saßen den Straifen fort, den sie gestern bei der Verurteilung der Poleninterpellation, begonnen haben, und nur zwei bedeutende Abwesende waren als Ersatzpersonen hingekommen. Herr v. Weismann-Hollweg war eben den Schein, als ob wirklich dem Reichstage der durch das preußische Entschuldigungsgebot erfolgte Bruch der Reichsverfassung nichts anginge. Das wird für ihn übrigens auch der bequemste Normalzustand sein, das Votum zu ignorieren, das der Reichstag gegen ihn abgegeben hat — abgesehen davon, daß ihm ja daran liegen muß, vor aller Öffentlichkeit zu beweisen, daß das deutsche Volk nach immer nicht das selbstbestimmte parlamentarische Regime mit seinen selbstverständlichen Konsequenzen hat. Trotzdem bleibt die Tatsache dieses Votums bestehen: mit 213 gegen 97 Stimmen bei 43 zur Enthaltungseinstimmigkeit ungenügenden Fortschrittler ist ihm das Mißtrauen des Reichstages ausgesprochen worden. Er mag noch so unempfindlich sein, eine häufigere Wiederholung solcher Demonstrationen müßte ihm doch schließlich wohl auf die Nerven gehen.

Daran ist freilich nicht so bald zu denken. Denn in einer der wichtigsten Lebensfragen der Nation, in der Frage der Volksernährung, liegt der Reichstag gegen den Kanzler durchaus nicht das Mißtrauen, das die Wähler vom 12. Januar in ihrer erdrückenden Mehrheit zum Ausdruck gebracht haben. Dem Reichstage liegt der Gesetzentwurf über vorübergehende Kollektivleistungen bei der Reichseinkaufsverwaltung zur Zeit der Kriegsjahre vor, die ihm die Kommission gegeben hat. Zugleich mit dieser zweiten Lesung der Vorlage werden die Resolutionen durchberaten, die von der freilichigen und von der sozialdemokratischen Fraktion zu derselben Materie eingebracht worden sind. Und bei dieser heute begonnenen Debatte, die morgen vielleicht zu Ende geführt werden wird, hat sich eben das gezeigt, was wir feststellen: daß die Mehrheit des Volkes durch die Mehrheit des Reichstages tatsächlich nicht repräsentiert wird.

Die trostlose Unvollkommenheit des Entwurfs auch in der Kommissionsfassung legte Genosse Siu on an der Hand ausführlichen Materials auseinander, und er legte besonderen Wert auf den Hinweis, daß der Vorlage zweifellos die bewusste Absicht unterliegt, keine entscheidenden Maßnahmen gegen die Exzerzierung, in anderen Worten gegen die Ausnutzung des Volkes durch agrarischen Eigennutz zu ergreifen. Selbstverständlich mußte diese Argumentation den ganzen großen Komplex der Zoll- und Handelspolitik berühren, so ungenau der Präsident diesen Zusammenhang erkennen wollte. Wenn Herr Kaempff so ganzfahrend ist, daß er den Ausdruck „Zollwucherer“ durch einen Ordnungszustrafen zu müssen glaubt, so ist das schließlich nicht überaus schlimm. Aber bei allem Hartgefühl und selbst bei allem Verständnis für die Wünsche der Rechten und des Zentrums darf er es nicht hindern, daß eine so geschlossene Gemeinleistung, wie sie in einer solchen Frage unser Redner gegeben hat, auch die übrigen Einrichtungen und Methoden der agrarischen Schutzpolitik etwas behandelt.

Herr Gerold vom Zentrum, Herr Dr. Wötiger von den Nationalliberalen, und der Konservative Krutwald vertreten alle den Standpunkt der Regierungsvorlage, wobei sie je nach der Richtung ein ganz klein wenig nuancieren. Der eine hat's etwas geschickter, der andere etwas verschämter, und Herr Krutwald so wenig großzügig, als er's vermag. Sie sind die Träger des Vertrauens zur Regierungspolitik, die auch der Unterstaatssekretär Richter schließt und recht zu verteidigen lätze. Von den Fortschrittler wandte sich Herr Fischer bei und ha zoghaft, aber mit einigen guten Argumenten, gegen den unmöglichen Regierungsentwurf. Ganz ungünstig wird er erst, wenn kommunale Eingriffe zu befürchten sind.

Baumwollkultur und Kolonialmilitarismus.

Die übertrieben und haltlosen Behauptungen unserer Gegner, daß die Sozialdemokratie kein Verständnis für die Vertriebungen einer Baumwollkultur in Afrika bekundet habe, sah sich sogar die Zeitschrift des Kolonialamts über die Baumwollfrage zu widerlegen veranlaßt. Zum Beweise dafür, daß große Kreise der Bevölkerung an der Baumwollfrage interessiert sind, berief sich die Zeitschrift auch auf das Zeugnis der sozialdemokratischen Presse, aus der sie u. a. folgende Äußerungen zitierte:

„Wir sind durchaus Gegner der Kolonialpolitik, stehen aber den in Afrika betriebenen Versuchen, dort die Baumwolle einzuführen und auszubauen, sympathisch gegenüber. Das Monopol, das die Vereinigten Staaten von Amerika noch immer besitzen, führt dort in jedem Jahre zur Bildung von Spekulationsringen und schamlosen Kreditbetrieben, die fast regelmäßig anhaltende Entwürfen in der englischen, französischen und deutschen Baumwollindustrie nach sich ziehen. ... Könnte dieses Monopol Amerikas und damit der dortigen Baumwollwirte durchbrochen werden, so würde das für die gesamte Baumwollindustrie ein großer Vorteil sein.“

Allerdings trat die Sozialdemokratie den schwindelhaften Versprechungen entgegen, die von den Kolonialparteiern dem deutschen Volke gemacht wurden, jenen Versprechungen, die ihren Höhepunkt in den Goltentottenwahlen 1907 erreichten und denen dann ein allgemeiner kolonialer Kragenjammer folgte. Unlängst veröffentlichte der kaiserliche Bezirksamtmann a. D. H. G. v. Elpöns in der Wochenausgabe des Berliner Tageblatts einen Artikel über die Baumwollkultur in den deutschen Kolonien, der bei der unabweislichen großen Sachkenntnis des Verfassers das höchste Interesse beansprucht. Herr v. Elpöns kommt in seinen Ausführungen über den Einfluß des Kolonialmilitarismus auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonien zu einem Ergebnis, das die Befähigung der von der Sozialdemokratie vertretenen Auffassung in dieser Frage bildet:

„Wird es uns nach den bisher vorliegenden Erfahrungen gelingen, den Weltmarkt an Rohbaumwolle, der im Jahre 1911 sich bei 138 Millionen Spindeln auf 18 1/2 Millionen Ballen stellte, auch nur zu einem einigermaßen ins Gewicht fallenden Quantum aus den kolonialen Herkünften zu decken? Deutschland allein hat im Jahre 1908 einen Verbrauch von 2467218 Ballen gehabt, und damit circa 7 Millionen Spindeln versorgt.“

Die Frage ist zu bejahen, wenn es uns gelingt, eine dem Klima und dem Landstrich angemessene Staube zu finden, wenn wir darauf beharren, dem Eingeborenen nicht nur den Verdienst für seine Arbeit zu sichern, sondern ihm auch bei allen unausbleiblichen Rückschlüssen helfend zur Seite zu stehen.

Wenn wir ferner in Zukunft von allen kriegerischen, ehrgeizigen Abenteuer in den Schutzgebieten absehen, die Verbilligung bei Konflikten schonend behandeln und uns die wirtschaftliche Ohnmacht Südwestafrikas zur Warnung dienen lassen. In Südwest ist eine landläufige und an und für sich schon spärliche Bevölkerung fast völlig einem Phantom zuliebe ausgerottet und damit jede Aussicht auf Erzeugnis von Baumwolle vernichtet worden, trotz sonst günstiger klimatischer Verhältnisse.

Sollte wieder einmal die Woge des Aufruhrs über unsere zentralafrikanischen Schutzgebiete dahinrollen, so muß in erster Linie diesmal dafür gesorgt werden, daß den Anforderungen der Vernunft Gehör geschenkt wird und die Wiederherstellung der Ruhe nicht mit so ungeheuerlichen Opfern an farbigen Bejahung wird, wie dies bisher leider der Brauch gewesen ist. Das kolonialwirtschaftliche Komitee und die Baumwollindustriellen sollten das ihrige dazu tun, um den dauernden und ebenso widerwärtigen Kriegsgelüsten derjenigen Kreise ein Ende zu bereiten, die von solchem kolonialen Unglück bisher profitiert haben und ferner profitieren wollen.

Sie sollten unausgesetzt den Schutz der Eingeborenen auch bei Aufständen und gerade dann fordern.

Wir brauchen die kolonialen Erzeugnisse, deren Herbeischaffung uns schwere Opfer kostet, wie das Hebe Brot, auf den kolonialen „Verbeeren“ verzichten wir gern, er ist Unkraut und das deutsche Volk nicht mehr würdig, aber dies herbeizuführen, brauchen wir statt der spärlichen farbigen Bevölkerung eine noch vielen Millionen zählende, die sich unter deutscher Regierung wohl und sicher fühlt.“

In Denkschriften von Gouverneuren früherer Jahre sollen ähnliche Urteile zu finden sein. Der Reichstag sollte dafür sorgen, daß ihm die Denkschriften der Gouverneure, auch die älteren, zur Kenntnisnahme überwiehen werden.

Deutsches Reich.

Wassermann für Reichstagsauflösung.

In Waggeburg sprach am letzten Mittwochabend Herr Wassermann über die kommenden Militärvorlagen. Ueber seine Rede wird berichtet:

„Nachdem Redner auf die Polenfrage und die kabinettischen Intrigen im Reichstage eingegangen, erörterte er die „großen Aufgaben für 1913“, die Militärvorlage und die Steuerreform. Während andere Länder erwachsen und sich weiter entwickeln können,

Bei Deutschland gezwungen, neue Militärlasten auf sich zu nehmen. Aber es wäre unverantwortlich, die neuen Forderungen abzulehnen...

Die Nationalliberalen haben bisher immer bei Reichstagsauflösungen gute Geschäfte gemacht. Ob sie sich aber diesmal nicht täuschen könnten, steht dahin...

Die neuen Wehrvorlagen werden bereits in nächster Zeit dem Bundesrat vorgelegt. Die Beratung im Bundesrat soll nach Möglichkeit beschleunigt werden...

Die Besitzsteuerfrage ist bekanntlich der schwierigste Punkt bei dem ganzen Handel. Denn am Ende soll die Sache doch wieder darauf hinauslaufen...

Jur. selbst. Die Frage meldet die Germania:

Die Wiederholung der Rinderechtssteuer soll nach den neuesten Meldungen in den Kreisen der Regierung erneut erzwungen werden...

Das Zentrum wird zweifellos die Forderungen der Geeresverwaltung wenigstens zum großen Teil bewilligen, es weigert sich aber, für eine entsprechende Deckung durch die gerechte Reicherechtssteuer Sorge zu tragen...

Die Sozialdemokratie wird die neuen Rüstungsfordernngen selbstverständlich mit aller gebotenen Energie bekämpfen, und dieser Kampf wird mit dem im Hintergrunde drohenden „Appell an das Volk“...

Noch eine Botenschaft.

Am 27. Januar hat auch der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Wühlberg, eine Rede gehalten, in der er sich mit der Lage der auswärtigen Politik beschäftigte...

Ich möchte nun auf die Stellung hinweisen, die meine Regierung heutigen Tages gegenüber der Frage von Krieg und Frieden einnimmt. Es ist eine bedeutend andere als früher...

Herr v. Wühlberg stellt damit indirekt der Fähigkeit der internationalen Sozialdemokratie ein ausgezeichnetes Zeugnis aus. Denn wenn es die Waffen sind, von denen heute die stärkste Kriegsgefahr ausgeht...

Der Gesandte kam dann weiter auf die Verschärfung der konfessionellen Gegensätze zu sprechen und erklärte, daß diese für jeden Vaterlandsfreund betrübende Entwicklung von Papst und Kurie durchaus nicht gewünscht werde...

Der Gründer der deutschen Volksversicherung.

Nachdem in der agrarischen und auch in der Versicherungspreßre schon wiederholt Andeutungen erfolgt sind, daß eine hervorragende Persönlichkeit im Kaiserlichen Ausschuss die Gründung der Deutschen Volksversicherung A.-G. veranlaßt habe...

Warum also haben die Privatgesellschaften diesen Schritt getan? Wenn man der Vorgeschichte der letzten Gründung nachgeht, so gelangt man zu eigentümlichen Ergebnissen. Es ist kein Geheimnis mehr, daß der Vater des Gedanken nicht bei den Direktoren der gründenden Gesellschaften zu suchen ist...

Man kann unmöglich festhalten, wenn man die lebenden Beweggründe des Herrn Präsidenten auf politischem Gebiete sucht. Er wollte der Sozialdemokratie mit ihrer „Volksbildung“ ein „Paroli“ bieten...

Welche dem Vaterlande einen großen Dienst erweisen möchte, als welcher jedes Juristendringen der Sozialdemokratie unentbehrlich angesehen werden müßte; und ebenso wird man es verstehen, wenn er, nachdem er sich einmal in der Angelegenheit engagiert hat...

Nach unserer juristischen Überzeugung ist keine Gesellschaft, weder eine Aktien- noch eine sonstige Gegenseitigkeitsgesellschaft in der Lage, sich auf Grund ihrer Satzungen mit einem Teile ihres Vermögens an einer Gründung der fraglichen Art zu beteiligen...

Die Verantwortung für diese Auszubildungen müssen wir der Redaktion von Ballmanns Versicherungszeitung überlassen. Es steht wohl zu erwarten, daß sich der Präsident des Kaiserlichen Ausschusses nunmehr bald selbst zu dieser in so bestimmter Form gebrachten Mitteilung äußern wird.

Der Deutsche Landwirtschaftsverein wird sich in seiner 41. Vollversammlung, die vom 11. bis 14. Februar im Schloßhof des preussischen Herrenhauses stattfinden wird, mit folgenden Gegenständen von allgemeinem Interesse beschäftigen:

- 1. Die Lage des deutschen Weltmarktes; 2. Organisation der deutschen Fleischversorgung; 3. Die wirtschaftliche und soziale Stellung der Landarbeiter; 4. Die Jugendbewegung auf dem Lande; 5. Die wichtigsten Produkte der deutschen Kolonien; 6. Die Notwendigkeit einer nationalen Volksversicherung; 7. Entwicklung der Milchviehzucht in Dänemark und Schweden; 8. Errichtung einer Reichsanstalt für Milchviehzucht.

Für die Zulassung bestehender Orts- und Betriebskrankenkassen war bisher die Zahl der Pflichtmitglieder nach dem Durchschnitt der Mitgliederzahl der letzten drei Jahre ausschlaggebend. Nunmehr sollen nach einer Meldung die Zahl der Mitglieder übertragbar sein, daß auch die freiwilligen Mitglieder bei der Zahlung berücksichtigt werden...

Kostlandmaßnahmen. Da der Winter hart eingesezt hat, tritt an die Gemeindeverwaltungen wieder die Pflicht, Maßnahmen gegen etwa vorhandene oder eintretende Not zu treffen. In Mainz bewilligten die Stadtväter 10 000 M., um Kostlandarbeiten vorzunehmen lassen zu können.

Gegen die Bayerische Staatszeitung. Die Gemeindeversammlung von Nürnberg hat einen Antrag angenommen, sich gegen das ihr von der Regierung angebotene Zwangsabonnement auf die Bayerische Staatszeitung als einen unzulässigen Eingriff in die Selbstverwaltung der Stadt mit allen Rechtsmitteln zu wehren.

Kleine politische Nachrichten. Die Direktion der Bundesbahnen unterlegte den Verlauf des Simpatismus auf allen Bahnstrecken in ihrem Bereiche. Die nach Berlin einberufene Konferenz der aus norddeutschen Verkehre beteiligten Schiffahrtsgesellschaften ist heute abend beendet worden. Eine Einigung mit der Canadian Pacific-Gesellschaft wurde nicht erzielt. Die Gesellschaften beschlossen einstimmig, ihre Vereinigung auch ohne die Mitwirkung der Canadian Pacific fortzuführen...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Januar. Im Abgeordnetenhause brachte der Slowene Verstorfer eine Interpellation an den Ministerpräsidenten ein, in der betont wird, daß das bisherige Verhalten der Großmächte zur Entwirrung der Balkanfrage bedeutend beitragen und weitere Komplikationen verhindern habe...

Schweiz.

Kapitalistischer Kindermord.

Z. Zürich, 29. Januar. Die bestehenden Klassen der Schweiz bilden eine große Clique, die auch ihre Jugend schon ganz gleichmäßig in den Dienst ihrer Sonderinteressen stellt. So kommt es z. B. selten vor, daß sich ein studierender Bourgeoisprobling auf das soziale Gebiet begibt, um da Stoff für seine Doktorarbeit zu holen...

Die Verfasserin ermittelte in den Labortaxi-Gemeinden des Kantons Argau von 1179 schulpflichtigen Knaben und 1182 Mädchen 885 Kinder, gleich 30 Prozent, die mit Kabalarbeit beschäftigt sind;

in einigen Gemeinden steigt aber der Prozentfuß auf 42 bis 57 Prozent! In mehreren Gemeinden waren sogar von 184 noch nicht schulpflichtigen Kindern 38, oder 20 Prozent, in das Netz der industriellen Heimarbeit gespannt. Dabei scheint diese Heimarbeit noch in hohem Maße zu sein. Zeugnis dafür ist die Stellung und Befahrung der bürgerlichen Erziehungsdirektion des Kantons Argau gegenüber dieser Enquete. Fräulein Dr. Birch hatte sie gebeten, ihre Einsichtnahme in die Erhebungskarten der Gemeinnützigen Gesellschaft zu veranlassen, die im Jahre 1904 ebenfalls eine solche Enquete veranstaltete...

Die Arbeitszeit der Kinder ist in 330 Fällen festgestellt worden. Sie betrug 1 bis 3 Stunden in 21,2 Proz., aller Fälle, 3 bis 6 Stunden bei 60,8 Proz., und 6 bis 8 Stunden in 13 Proz., aller jungen Heimarbeiter. Mit der Schularbeit zusammen ergaben sich Belastungen bis zu 13 Stunden pro Tag und pro Kind. Die Schule wird die Kinder wohl nicht mehr zu stark anstrengen können — sie wird zur Nebenbeschäftigung, zur Erlangung der armen Kinder! Die Lohnverhältnisse sind schlecht; der tägliche Durchschnittslohn eines Zigarrenarbeiters beträgt 3 bis 3,50 Fr. Statt sich gemeinschaftlich zu organisieren und für bessere Lohnverhältnisse zu kämpfen, beuten diese tiefstehenden Lohnflotten ihre Kinder gemeinschaftlich mit dem Kapital aus, wobei aber die ganze Arbeiterfamilie dennoch im tiefsten Elend steht...

Ein furchtbarer Raubbau wird in der kapitalistischen Gesellschaft mit dem arbeitenden Volke getrieben, Verbrechen größter Art an Verbrechen gereicht und der Staat läßt ruhig gemähren, rückt keinen Finger dagegen.

Wahrscheinlich, gäbe es noch keine Sozialdemokratie, sie müßte geschaffen werden, damit sie den ungeschuldeten Zuständen ein Ende macht und die Masse der kapitalistischen Wirtschaft für das arbeitende Volk in das irdische Paradies verwanbelt.

Frankreich.

Nach dem Ministerrat.

Paris, 30. Januar. Ministerpräsident Briand hat heute einen Kabinettsrat abgehalten, der sich über die Stellung der Regierung zu dem Wahlreformentwurf der Kommission des Senats beschäftigt gemacht hat. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten über die äußere Lage. Der Kabinettsrat billigte den Annahmeentwurf, den Briand heute nachmittag in der Kammer einbringen wird. Der Entwurf sieht eine Annahme für alle im Jahre 1912 abgeurteilten politischen Vergehen, insbesondere für die durch die Presse begangenen sowie für Vergehen gegen das Versammlungsrecht, das Vereinsrecht und die Bestimmungen über die Teilnahme an Kundgebungen vor.

Nach einer offiziellen Mitteilung hat sich der Ministerrat dahin ausgesprochen, daß das Wiederanstellungsgesetz des Obersteuerrats du Path de Clams nicht zurückgegeben werden dürfe, doch werde er nur im Falle einer Mobilisierung irgend einen Pflichten erhalten.

Belgien.

Die Wahlrechtsfrage.

Brüssel, 30. Januar. Die Deputiertenkammer schloß heute die Beratungen über die Verfassungsrevision fort. Der Sozialist Vandervelde erklärte, daß die Arbeiter ebenfalls bereit seien, nach dem Vorlage des liberalen Gymnasiums die Wahlrechtsfrage einer Kommission zu unterbreiten, um einen Generalstreik zu vermeiden. Vandervelde appellierte auch an den König, sich für eine Verhängung einzusetzen. Woeste lehnte aber ein Kompromiß ab, da alle Bemühungen zu dem gleichen Wahlrecht führen müßten, daß er prinzipiell vertwerfe.

England.

Die Homerebill im Oberhaus.

London, 30. Januar. Der letzte Tag der Beratung der Homerebill im Oberhaus fand vor dichtem Publikum statt. Die Besprechung an den drei vorhergehenden Tagen hat nichts Ungewöhnliches. Lord Curzon machte heute einen leidenschaftlichen Angriff auf die Bill, indem er erklärte, daß jedes Weib, das die Bill heilen würde, schiffe sie ein Duzend andere, für jedes Weib, welches sie beschließt, verleihe sie ein anderes, und für jedes Weib, das sie beschließt, verleihe sie zwanzigfaches Unrecht. Die Bill werde kein ergiebigeres Ergebnis haben und nicht zum Frieden und einer Lösung der Frage führen.

Die Bill wurde mit 326 gegen 69 Stimmen abgelehnt. Da das Ergebnis der Abstimmung über die Homerebill im Oberhaus nicht zweifelhaft war und andererseits auf Grund der Bestimmungen der Parlamentstatute noch keine endgültige Entscheidung über das Schicksal der Vorlage gefallen war, so herrschte feierliche Erregung im Oberhaus.

Suffragettenarbeit.

London, 30. Januar. Dreißig Frauen standen gestern vor dem Bow-Street-Polizgericht, angeklagt wegen Einwirkens von Fenster-scheiben. Frau Richmond, die sich bei den Demonstrationen sehr hervorgetan hatte und den Versuch machte, in das Unterhaus zu gelangen, um Lord George zu sprechen, gab bei ihrer Verhaftung das Zeichen zum Einmarsch der Polizei und zum Zerbrechen des Eisentores. Dem Richter gegenüber gab die Verhaftete an, man führe jetzt einen Krieg bis auf Messer. Sie wurde mit 2 Pfund bestraft,weigerte sich jedoch, zu zahlen, und erhielt darauf 14 Tage Gefängnis.

Die Suffragetten haben jetzt ein neues Mittel entdeckt, um Forderungen zu machen. Gestern wurden plötzlich auf einem Postamt bisher unbekanntes Kabinett die Briefschaften in Brand gesteckt.

Eine Hattenrede.

Dunee, 30. Januar. Bei dem Festmahle, das aus Anlaß der Verteilung des Ehrenbürgerrechts der Stadt an den Premierminister Balfour dem Oberbürgermeister gegeben wurde, sagte in Vertretung eines Toastes auf die Platte der Erste Lord der Admiralität Churchill, die Platte sei hart und müsse in dem gegenwärtigen Getümmel hart sein. Wenn er demnach den Staat dem Unterhause unterbreiten werde, so werde er überaus glücklich zeigen können, daß die Platte absofort und selbst härter werde. Unser Antagonismus mit Frankreich in letzteren Tagen hat zur Verteilung der Ehre und zu ihrem Nutzen für Britanniens Ehre geführt. Jetzt aber hat sich die internationale politische Lage geändert, und die Buchen und

Freitag
Öfen der Off
mit Frankreich
eingesehen,
drei wies, auf
Großmächte
Newport,
berantlichte
Die Polizei
wurden
gedrückt
nommen.
Konstantin
Großherzog
Rostok, dem
auf den Roll
folgenden Jul
abtreten.
geschienen. W
Eingang zu
Spruch für
Autonomie, m
rote wald fer
zu könne sie
treten, daß sel
Konstantin
auf die Rolle
bulgarische
daß sie sich
nähme der
würde weiter
es finanzielle
er Fälle bew
Wien, 30
bulgarische
Freitag u
sich wieder
Befehl ert
berichterstat
die Erlaubnis
London,
das Minister
den Schlichte
bevor weitere
Paris,
garliche Finan
des Temp
einer Riege
25 000 Kote
allein 90 bis
ausgegeben
die Bulgarien
zu halten, m
Wohnverhältn
nehmen, aber
Berlin
Paris,
Kaiserliche
manifischen
verschiedene
wurden
wunder
immer ist
stürischen
Eingänge des
bei den
Konstantin
wird sties
seiner beiden
London
beschäftigten
mit der Frag
Staates und
geschaffenen
ökonomischen
Wohnverhältn
Romtag statt
Obers,
daß sie sel
zu bewahren
trag erhalten
Paris
Die St
für die erste
Angelegenheit
Sudkom
die zweite
erst zur W
die Frage
Halle sie
einen Zuf
in dem
Die Konstant
man hat nur
auch die
kurz vorher
den Antrag
igen, gewon
die Richtsch
linierte man
Konstantin
Offenbar gef
und damit
wäre prakt
nein dache.
Stimmen
halten dorch
monopol
finanzielle
beim Reich

Burgk.

Sonntag den 2. Februar, nachm. 2 Uhr,
in Bormanns Gasthof in Zschiedge

Einwohner-Versammlung

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen.

Referent: Parteisekretär **H. Kahmann.**

Freie Aussprache.

Männer und Frauen! Erscheint vollzählig in dieser wichtigen Versammlung.

Der Einberuter.

Gruppe Wilschdorf

Dienstag den 18. Februar
Sitzung mit Vortrag.
Die Sitzung am 1. Februar fällt aus.
Die Gruppenleitung.

Gruppe Langebrück-Schönborn

Mittwoch den 12. Februar
Sitzung mit Vortrag.
Die Bezirksleitung.

Thüringer Hof

Löbtau, Dübener Straße 14
Sonnabend, Sonntag u. folgende Tage
Gr. Beckler-Rummel
Und das genügt!
Grüß Raden u. Frau

Volks-Sing-Akademie

Sonntag den 2. Februar 1913, nachm. 4 Uhr
im Gasthof Döhlen

Lieder-Vorträge

Königl. Kammeränger **Fritz Soot** (Tenor)
Am Klavier:
Hofkapellmeister **H. Kutzschbach.**



Billette à 40 Pf. (Texte 5 Pf.) sind 1. durch die
Zahlstellen der V.-S.-A. in Niederpösterwitz (Herr
R. Petermann) und Hainsberg (Herr K. Sprunck,
Neustrasse 1a); 2. durch die Verkaufsstellen des
Konsumvereins Vorwärts in Döhlen, Pötschappel,
Deuben, Unterwiesig, Zauckerode, Niederhäslich
und 3. im Konzertlokal und an der Kasse zu haben.

Sozialdem. Verein Vierter Wahlkreis

Bezirk

Pieschen-Trachenberge.

Rosenmontag, den 3. Februar 1913

Grosser Fastnachts-Rummel

im Etablissement **Stadt Leipzig**

3 Musikkapellen * Anfang 8 Uhr * Eintrittskarte 20 Pf.

Die Kostümierung bitten wir dem Charakter des Rosenmontags anzupassen.

Das Vergnügungs-Komitee.

Sinderichungskommissionen d. 3 Kreise

Sonntag den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr
im kleinen Volkshausaal

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

- 1. Allgemeiner Ueberblick. 2. Jahresbericht. 3. Stassenbericht. 4. Neuwahl. 5. Verschiedenes.

Die Vorstände der drei Kreise sowie des Gewerkschafts-
kartells sind hierzu besonders eingeladen. Die Zentralkommission.

Soziald. Verein i. d. 6. Wahlkr. Bez. Leuben

Sonnabend den 1. Februar 1913, abends 8 Uhr

Gr. Lichtbilder-Vortrag

im Unteren Gasthof Leubw.

Vortragender: **Th. Meentzen.** Thema:

Auf der Balkan-Halbinsel

dem Länder- und Völker-Katechetos.

Schlagen ab. Land u. Leute, Handel u. Wandel, Sitten u. Bräuche.
112 Lichtbilder, sämtlich fein kolorierte Naturaufnahmen.

Preis der Karte 25 Pf. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Die Bezirksverwaltung.

Verein gegenseit. Unterstützung im Todesfall.

Sonntag den 2. Februar 1913, nachmittags 8 Uhr

Haupt-Versammlung

in Schumlers Restaurant in Leuben.

Tagesordnung statutengemäß. — Anträge sind drei Tage vorher
schriftlich beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand.

4. Bundeschor des Deutschen Arbeiter-Sänger-Bundes

Montag den 3. Februar 1913 im herrlichen prach-
voll dekorierten Saale der Musenhalle in Löbtau

Großer Maskenball

Damenkarte 50 Pf. Tanz frei! Herrenkarte 75 Pf.

Zwei Musikkorps!

Zahlreiche Beteiligung wünscht Der Vorstand

Welt-Restaurant Coswiger Hof

Kohlrahi-Insel — jawoll ja, 's ist alles da.

Dresden-N. Ecke Coswiger und Riesaer Straße 17.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Februar

gelangt zum Gasthaus ein prima erstklassiges Beckbier.

Spezialität: **Schinken in Brotteig** Richtig gratis.
Schlanke Bedienung.

Zu diesen gemüthlichen Beisammensein laden ergebenst ein
Karl Emil Zirnstein und Frau.

An die geehrten Gewerkschafts- und Parteigenossen!

Der unterzeichnete Verband verlegt seinen

Geschäfts- und Arbeitsnachweis

ab 1. Februar 1913 nach dem **Volkshaus, Rügenbergstraße.**
Geschäftszeit: Hochzeiten 11—1 Uhr im Bureau, Rügenberg-
straße 6, 8. Et. Außerdem jeden Dienstag und Donnerstag,
abends 7—9 Uhr, im Volkshaus-Restaurant.

Geschäftsannehmer: **G. A. Naumann, Dresden 5, Peterstraße 12.**

Zentralverband der Zivilmusiker Deutschlands

Zahlstelle Dresden.

Jugendgenossen und -genossinnen!

Sonnabend den 1. Februar 1913

Streifzüge ins Weltall

Referent: Genosse **Weyer.**
Am 8. Februar veranstaltet der Bezirk Glauchauer Grund eine
Exkursion nach Wilsdorf mit Besichtigung des Stahlbergwerkes (1500 Mr.
tiefe). Abfahrt früh 6.30 vom Bahnhof Pötschappel nach Wilsdorf.
Die Unkosten betragen höchstens 2 Mark.
Hierzu ladet ein mit freiem Jugendguth
Jugendbildungsverein Pötschappel.

Zentralverband der Maschinisten, Heizer und Berufsgenossen.

Verwaltungsstelle **Plauenscher Grund.**
Sonntag den 9. Februar und an den neun darauffolgenden
Sonntagen (mit Ausnahme des Osterfestes) findet im Saalraum
der Zentrallbibliothek in Döhlen ein **Unterrichts-Kursus** über

Einführung in die Elektrizität

statt. Der Unterricht findet mit Experimenten statt, dauert in der
Regel 1 1/2 bis 2 Stunden, und beginnt pünktlich nachmittags 2 Uhr.
Teilnehmerkarten für alle zehn Unterrichtstage (1 Mark) sind bis
spätestens den 7. Februar im Bureau, Pötschappel, Tharandter
Straße 28, 11., gegen Einzahlung in die Liste zu entnehmen.

Außerordentlich günstige Gelegenheit!

Fahrrad-Haus „Frisch auf“
Filiale Dresden
Könneritzstraße 17
Telephon 9262.

Schnapplatten, doppelstellig früher 1.00 jetzt 0.75
Fahrrad-Mantel, o. G. • 3.30 • 2.50
Sportschuhe von Leder • 4.25 • 3.00
Sportschuhe von Segelluch • 3.25 • 2.50
Spechmaschinen mit 8 doppelstelligten Platten • 90.00 • 70.00
Spechmaschinen mit 6 doppelstelligten Platten • 59.00 • 50.00

Arbeiter-Radf. Bund Solidarität

Sitz Offenbach a. M. Mitgliederzahl 155.000

Ortsgruppe Deuben.

Montag den 3. Februar 1913, in **Adlers Gasthof, Döhlen**

Großes Kostümfest.

Eintritt: Herren 60 Pf., Damen 30 Pf., Tanz frei!

Zu diesem genussreichen Abend ladet freundlichst ein **Die Kommission.**

Krankenkasse für Fabrikarbeiter zu Radeberg.

Für das laufende Geschäftsjahr 1913 legt sich der Vorstand aus
folgenden Herren zusammen:

- Max Rosenkranz**, Bifiseur, 1. Vorsitzender
 - Max Mauersberger**, Buchbinder, 11. Vorsitzender
 - Artur Bielaß**, Brotbäcker, Schriftführer
 - Georg Hasso**, Stadtrat
 - Gustav Hauswald**, Tischler
 - Bruno Heldenreich**, Kollierer
 - Richard Spanke**, Brauer
 - Joh. Schenke**, Tischler
 - Ernst Anders**, Tischler
- Der Vorstand: **Max Rosenkranz**, Vorsitzender.

Pauls Gasthof, Zschiedge.

Sonntag den 2. Februar 1913

Bratwurst-Schmaus,

zu welchem alle Freunde, Gönner
und Nachbarn ergebenst einladen
Rudolf Paul und Frau.

Spar-Verein

Welt-Etablissement „zum Steiger“

Niederpösterwitz-Pötschappel.

Sonnabend den 1. Februar, abends 7 Uhr

Grosser öffentlicher orientalischer Rosen-Ball!

Die größte Veranstaltung seit Menschengedenken mit feinsten
Nebenveranstaltungen für jung und alt. Punkt 11 Uhr: Fürstlicher Einzug
der **Rosenkönigin Miss Bellora** nebst Gefolge mit Musik. Die größten
Vorlichter zur Beleuchtung derselben sind vorgesehen. Darum
vertraue niemand, sich diese nie wiederkehrende Veranstaltung anzusehen.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Der Vorstand und Karl Saale.**

Naturheilverein Radeberg u. Umg.

(e. V.)

Mitglieder-Versammlung

(General-Versammlung)
im Gasthof Stabi Dresden.
Anfang Punkt 7 Uhr abends.

- Tagesordnung:
 - 1. Jahresbericht. 2. Kassenericht.
 - 3. Wahl der satzungsgemäß aus-
scheidenden Vorstands- u. Aus-
schußmitglieder. 4. Anträge.
 - 5. Antisepsis. 6. Verschiedenes.
- Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Sparverein Frohe Schicht

Pötschappel.

Grosser Bauernball.

Pa. scheltliche

Hasen

gespielt 3.75 M.

Wild-Handlung

Wormann, Schäferstr. 33

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Kaufmanns
Max Ehrhke, Bismarckstraße 20, gegenüber der Trinitatis-
Kirche, für Johannisbrot, Strichen usw.; desgleichen ein Prospekt des
Herrn Wilhelm Kuntzig, Schulwaren, hier, für die Vorstände
Blanca, Göttsch, Göttsch usw.; desgleichen ein Prospekt der Firma
Herrmann Glöck, Dresden-Griedrichsdorf, Schilfschraube, bei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Max Ehrhke, Dresden-Mittstadt.

Verantwortlich für den Inseratenteil:
Weinhold Eißler, Dresden.

Druck und Verlag: **Raden & Komp.**, Dresden.

durch das Gericht entschieden ist, so wird der Stellvertreter eines Lehrlings, was ein berechtigter Grund zum Verlassen...

Schulreform, Landtag und Sozialdemokratie.

Dieses Thema wurde gestern in einer gutbesuchten Versammlung in der Zentralhalle vom Landtagsabgeordneten Pfeiffer...

Die den Kern der Frage klar herausarbeitenden, an interessanten Einzelheiten reichen Ausführungen wurden mit großer Aufmerksamkeit und lebhaftem Beifall aufgenommen.

Ein Meteor!

Uns wird geschrieben: Als ich am Donnerstag früh zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Uhr von Liebigau nach Bieschen ging...

Gegen die Verwendung von Stromseilern

Bei der geplanten sechsten Überbrücke am Ostragehege wandte sich sehr energisch der Sächsischer Schiffer-Verein zu Dresden...

Die Aufhebung der Omnibuslinie Brühlische Terrasse-Reichenbachstraße erfolgt mit dem heutigen Tage.

Der Wintersport-Sonderzug nach Oberwiesenthal, veranstaltet vom Deutschen Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden...

Victorien-Salon. Morgen Sonnabend tritt in dem neuen Monatsprogramm u. a. die weltberühmte australische Tänzerin Sahare auf.

Deutscher Arbeiter- stenographen- Bund System Krenndt. Die Unterrichtskurse beginnen: Montag den 3. Februar im Turnerheim...

Vermischte Nachrichten. Ein großes Lastauto, mo bil einer Bielelei blieb gestern nachmittag am Schusterhaus liegen. Die Bielelei mußten auf Wagen umgeladen werden...

Kaufmannsgericht.

Die Firma Stüdick u. Komp. engagierte zum 1. Dezember v. J. die Kontoristin Klattig. Am bestimmten Tage trat die Kontoristin...

Der Kaufmann Jeldmann in Stellung. Er wurde gekündigt und während der Kündigungsfrist entlassen. Weil er angeblich betrunkene Menschen in den Verkauf gemacht haben soll...

Aus der Umgebung.

Altkranken. Vor noch nicht langer Zeit war es (es wurde fernerzeitlich auch darüber berichtet) unseren Vertretern in der hiesigen Gemeindeversammlung endlich gelungen...

Pfeilschappel. Im Eisenhammer der Friedrich-August-Hütte ist heute früh ein großer Brand ausgebrochen.

Niederhäslich. Heute Freitag, abends 7 Uhr, findet im Sitzungszimmer des Rathauses öffentliche Gemeinderats-Sitzung statt.

Döhlen. Am vorigen Sonntag erlief eine Anzahl unserer Genossen dem verstorbenen Genossen Otto Schubert die letzte Ehre...

Storchens habe noch kurz vor seinem Tode das Abendmahl genossen. Das ist kein Wunder und besagt auch außerdem gar nichts.

Verwunderlich war es, daß zwei Sendarnen den Zug begleiteten. Einer war in Uniform, der andere in Zivil.

Niederhermsdorf. Eine Einwohner-Versammlung beschäftigte sich mit der Verschleppungstaktik des Gemeinderates in Bezug auf die hygienischen Zustände im Orte.

Der Freude über das Gelingen dieser Tat gab man durch ein Schlußfassen Ausdruck. Die erste Tat des neu zurammengesetzten Gemeinderats war, daß er unsere Genossen Röhlke und Herrn Louis Berger aus dem Schul- und Finanzsaal entsetzte.

Altenberg. Vor einiger Zeit berichteten wir, daß das Stadtverordnetenkollegium einstimmig beschlossen hatte, der hiesigen Eisenbahnschule die Schülerabgaben zu erlassen...

Altenberg. Am vorigen Sonnabend beglückte der neue Besitzer der hiesigen Holzwarenfabrik Herr Anger seine Arbeiter mit einer Veranstaltung, die in Tafel und Ball bestand...

Altenberg. Am vorigen Sonntag erlief eine Anzahl unserer Genossen dem verstorbenen Genossen Otto Schubert die letzte Ehre, indem sie mit zu Grabe gingen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Tarifverhandlungen im Holzgewerbe.

Nach zweitägigen Kommissionsitzungen wurden die Verhandlungen, über die wir fortlaufend berichtet haben, am 27. Januar wieder im Plenum aufgenommen. Eine Einigung war auch in der Gesamtsitzung nur über wenige der vielen seitlich gebliebenen Tarifbestimmungen möglich gewesen. Nach längeren Verhandlungen eruchten darum die beiderseitigen Parteien die Unparteilichen um unverbindliche Vorschläge über die zurückgestellten Positionen. Diese Vorschläge wurden den Parteien am 27. Januar unterbreitet. Die Verhandlungen am selben Abend und am 28. Januar darüber gepflogenen Verhandlungen hatten das Ergebnis, daß die Unternehmer über drei, die Gehilfenvertreter über zwei Positionen Schiedsprüche wünschten. Das so zustande gekommene Verhandlungsergebnis über das Tarifschema enthält vornehmlich in einer größeren Anzahl Bestimmungen eine genauere und zu verschiedenenartigen Deutungen weniger als bisher auszunehmende Normierung. Unter anderem wurde festgesetzt, daß die Zuschläge für Nachtarbeit (50 Proz.) auch für die Stunden zu zahlen sind, die vor Beginn der täglichen Arbeitszeit liegen und bisher mit 25 Proz. vergütet wurden, sofern sie sich an Nachtarbeit anschließen. Die Bestimmungen über Stundenlöhne wurden ebenfalls präziser gefaßt. Für Gehilfen im ersten Gehilfenjahr soll dann die freie Vereinbarung der Löhne unzulässig sein, wenn sie das 20. Lebensjahr erreicht haben. Nicht nur die Empfangnahme und Ablieferung, sondern auch die Verteilung der Materialien soll in Zukunft nur während der Arbeitszeit geschehen.

Von grundlegender Bedeutung ist die Umgestaltung der bisherigen drei Tarifinstanzen. Danach entscheiden in Zukunft die Tarifinstanzen nicht nur bei Streitigkeiten zwischen einzelnen Unternehmern und Arbeitern, sondern auch bei Streitigkeiten zwischen den Tarifinstanzen. In den ersten Jahren entscheiden die Tarifinstanzen endgültig, wenn das Streitobjekt nicht höher als 100 Mark ist; bei letzteren ist Berufung an das Gaurtarifamt zulässig. Das Gaurtarifamt ist nicht mehr, wie bisher, Berufungsinstanz, sondern entscheidet nur in grundsätzlichen, das ganze Vertragsgebiet betreffenden Angelegenheiten. Ferner wurde dem ganzen Paragraphen folgender Zusatz angefügt: „Wenn Tarifämter oder Gau-

tarifämter die Erledigung der bei ihnen anhängig gemachten oder zu ihrer Zuständigkeit gehörenden Streitfälle verzögern, so hat der geschäftsführende Unparteiliche des Haupttarifamts eine angemessene Forderung für die Erledigung zu bestimmen, nach deren erfolglosem Ablauf ohne weiteres die höhere Instanz für diese Streitfälle zuständig wird.“

Durch eine weitere protokollarische Festlegung wurden den Organisationen bei Maßnahmen gegen die Mittelglieder, die sich den Entscheidungen der Tarifinstanzen nicht fügen, bestimmte Direktiven gegeben. Alle diese Bestimmungen entsprechen dem Sinne nach den Forderungen der Gehilfenschaft, die eine schnellere und möglichst einfache Erledigung aller tariflichen Streitigkeiten im Auge hatte. Zu den Maßnahmen bei Tarifübertritten wurde eine, bisher gegen solche Gehilfen, die auf „Änderung der Arbeitsleistung“ hinwirken, gerichtete Ausnahmeregelung getroffen.

Die Bestimmungen über die Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise sind zwar anders formuliert, dem Sinne nach aber wenig geändert worden. Sämtliche Forderungen der Arbeitgeber über eine höhere Vorkontrollierung der Altersgrenze für die tarifliche Entlohnung, über die Schadenerschaft, Stellung einer Quota für Tarifübertritten einzelner Mitglieder oder der örtlichen und der zentralen Organisationen u. a. m. wurden abgelehnt.

Am Nachmittag des 28. Januar wurde über die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit verhandelt. Dazu machten die Unternehmer das von den Arbeitgebervertretern nur humoristisch genommene Angebot, die Arbeitszeit in den Wintermonaten, in denen sie bisher schon wegen mangelnder Arbeitslegenheit 6 bis 7 Stunden betrug, um eine halbe Stunde täglich zu verkürzen. Nach mehrstündigen Verhandlungen, die sich bis in den späten Abend hineinziehen, beglaubigten die Gehilfenvertreter in der nachrücklichsten Weise ihre Forderungen besonders unter Hinweis auf die vielfach zurückgebliebenen Verhältnisse in einer Anzahl Großstädte und vielfach vorhandene Ungleichheiten in nahe zusammenliegenden und gleichartigen Lohngebieten. Die Verhandlungen blieben bis zum Aufbruch des Tages ohne Ergebnis. Die Unternehmer ihre zugefügten „Lohnangebote“: Gau 1 (Süd-Hamburg) lehnte jede Lohnerhöhung ab. Gau 2 (Süd-Brandenburg und Westfalen) bot ab 1. Juli d. J. und für 1914 je 1 Pf. Lohnerhöhung. Gau 3 (Süd-Brandenburg) bot ab 1. Juli d. J. 1 Pf., und mit besonderem Vorbehalt eventuell einen weiteren Pfennig für 1914. Gau 4 (Mitteldeutschland) lehnte jede Lohnerhöhung ab, „um die

Lohngebieten zu fördern“. (12) Gau 5 (Berlin und Brandenburg) bot 1 Pf. für dieses Jahr und für 1914. Gau 6 (Ostdeutschland) bot wegen der preussischen Vorkontrollierung und aus Gründen der Sprachverschiedenheiten (12) ebenfalls mit Vorbehalt einen ganzen Pfennig. Diese großartigen, von den Gehilfenvertretern mit allgemeiner Zustimmung aufgenommenen Lohnangebote sollen als zurückgezogen gelten, wenn eine Arbeitszeitverkürzung erfolgt.

Die Debatte über die Lohnfrage wurde am 29. Januar fortgesetzt. Wir werden über deren interessanten Verlauf noch berichten. Am Schluß der allgemeinen Aussprache unterbreiteten die Unparteilichen den Parteien den Vorschlag, die zentralen Verhandlungen am 22. Februar fortzusetzen. In der Zwischenzeit sollen bis spätestens 15. Februar d. J. die bestehenden Gaurtarifämter unter dem Vorbehalt eines Unparteilichen über die Forderungen der Lohn- und Arbeitszeitfrage beraten und entscheiden. Dem Vorsitzenden ordnen die beiderseitigen Parteien je einen nicht zum Berufe gehörigen Vertrauensmann bei. Die Resultate dieser Verhandlungen sind binnen drei Tagen mit Gründen versehen und unter Verfertigung des einschlägigen Materials an den geschäftsführenden Unparteilichen, Magistratsrat Dr. Schulz Berlin, einzusenden. Sie werden am 22. Februar von den drei Unparteilichen und den Vertretern der Zentralorganisation geprüft. Die eventuelle Genehmigung aller bisherigen und zukünftigen Verhandlungsergebnisse soll bis 28. Februar d. J. dem geschäftsführenden Unparteilichen einzureichen. Der am 15. Februar ablaufende Tarifvertrag behält bis zur endgültigen Genehmigung des neuen Vertrages, jedoch nicht über den 28. Februar hinaus, seine Gültigkeit.

Konkurrenzlos ist nur Täglich 8.30 Uhr

Tymians Thalia-Theater Stiege 6 u. 7

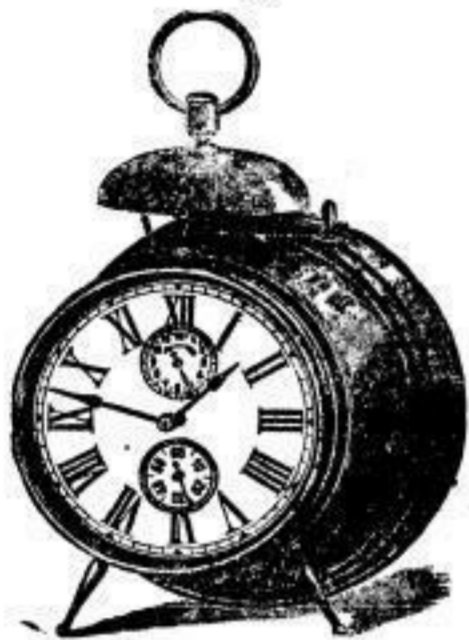
Dresden-N. Görlitzer Str. 6

Einzig! (Telef. 4389)

Concert 3 Vorstellungen: Um 11, 4 u. 8 Uhr. Sonn- u. Feiertagen 20 u. 30 Pf. Entree. Donnerst.: „Damenkaiser“.

Vorgesch. Woche u. Sonn. nachm. gültig.

Wieder eingetroffen!



Billige Wecker Uhren

genau wie Abbildung, gut gehend, pünktlich weckend **1 45** Stück **1 Mk.**

Treppenhauer

3 Altmarkt 3.

MUNO

2 Pfg. Cigarette

Josef Mi



Nur bis Ende Februar

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preis:

Herren-, Burschen- und Konfirmanden-Anzüge
 Paletots, Ulster, Gummimäntel, Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzüge
 Knabenanzüge u. Pyjacks
 Stoff- und Arbeitshosen von 1.25 B. an
 Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren
 Schaff- u. Arbeitssittel.
 Erste
 Dresdner Zentral-Bekleidungshalle
 13 Neue Gasse 13
 2 Min. vom Pirnaischen Platz.

Herrschaffl. geit. Herrankleider u. f. billig. Geleit. Dreßgasse 8, 1.

Der Kampf beginnt

in meinem **Inventur-Ausverkauf** am Sonnabend den 1. Februar.

Wer wirklich vorteilhaft gute Waren billig kaufen will, versäume nicht, sich rechtzeitig einzufinden.

Hüte, steif, weich	1.95, 1.45	Oberhemden, farbig,	3.95, 2.95	Krawatten, Rissenposten	
Mützen, engl. Fass,	75, 45 Pf.	Oberhemden, weiss,	3.75, 2.25	ca. 8000 Stück, von 10 Pf. an	
Hausmützen	45, 28 Pf.	Farbige Garnituren	95, 75 Pf.	Herkules-Garantie-Träger	85 Pf.
Kindermützen		Kragen, 5 fach, alle Höhen	1/4 Dtzd. 95 Pf.	Kragenschoner	
Restposten	45, 10 Pf.	„ eizz. Restfassons Stück	10 Pf.	überraschend schön	20 Pf.

Auf Pelzwaren während des Inventur-Ausverkaufs 20% Kassenzabatt.

Max Schweriner

Amalienstraße, Ecke Serrestraße.

Zusatz.

Der Fabrikarbeiterverband (Zahlfeste Dresden) im Jahre 1912.
 Der Fabrikarbeiterverband, die Organisation der ungelerten Arbeiter, kam im verfloffenen Jahre auf schöne Erfolge zurück. Nach dem am vorliegenden Jahresbericht wurde bei den Forderungen für 3159 Beteiligte eine Lohnsteigerung von 4316,14 M. in einer Woche oder 202.584,50 M. in einem Jahre, für 146 Beteiligte eine Verhinderung der Arbeitszeit von 630 Stunden in einer Woche oder 32.324 Stunden in einem Jahre erreicht. 687 Beteiligte verlangten Anrecht auf die Gewährung von 2 bis 6 Tagen Ferien unter Vorzahlung des Lohnes.

Die Gesamtkosten für alle Bewegungen belaufen sich auf 10.000,46 M., von denen auf die Hauptkasse 6886,96 M. und auf die Zuzahlungen 4773,50 M. entfielen. Diese Summe enthält die Ausgaben für die Beteiligungskämpfe nicht. Diese betragen 2312,86 M., wovon aus der Hauptkasse 2022 M. und aus der Zuzahlung 290,86 M. entnommen sind. Insgesamt sind also 12.973,31 M. verausgabt worden.

Die Mitgliederzahl stieg von 4019 am 31. Dezember 1911 auf 4621 Ende 1912. Uebergetreten zu anderen Verbänden sind 289 übergetreten in den Fabrikarbeiterverband 220. Die Fluktuation ist betragsmäßig sehr groß. Der Zugang im verfloffenen Jahre beträgt 3321, der Abgang 1719.

Der Bericht kritisiert mit berechtigter Schärfe die Marabure der Arbeiterbewegung, die Fabrik- und Bergarbeiter, die mit allen möglichen Mitteln darunter den gemeinsten und niederträchtigsten sich bei den Unternehmern einzufügen suchen, um dadurch ihre sonstigen beruflichen Ungünstigkeiten zu verdecken. Es wird der Organisation der Fabrikarbeiter sicher geteilt, aber kurz oder lang auch mit diesen Arbeitervertretern fertig zu werden. Die Unternehmern werden wohl mit der Zeit einsehen, daß ihre Bemühungen, sich in diesen Zeiten eine Streikbrechergarde zu schaffen, vergeblich sind.

Achtung, Aftenleger!

In Berlin streifen die Aftenleger. Wie mitgeteilt wird, versucht die Firma Kaufmann in Riebecksdorf Arbeitsplätze zu vermitteln. Vor jeder Arbeitsannahme nach Berlin wird dringend gewarnt.

Inland.

Der national-gewerliche Techniker-Verband.

Der Deutsche Techniker-Verband verzichtet in Zuschriften an die Presse gegen Beamte, die die neugegründete gelehrte Techniker-Organisation gegen ihn gerichtet hat.

Wenn der Deutsche Techniker-Verband auf dem Standpunkt steht, daß, wenn alle friedlichen Unterhandlungen mit dem Arbeitgeber erfolglos geblieben sind von den Angestellten in der Privatindustrie die gemeinsame Gründung anzunehmen werden kann, so nimmt er damit nur das gleiche Recht für sich in Anspruch, das auch die Unternehmer für sich fordern. Nur ein einseitiges ogilartisches Interesse kann daraus die Folgerung ziehen, daß der Verband national ungewerlich sei. Die Bildung einer neuen Vereinigung muß für die notwendige Einheitslichkeit in der Organisationsarbeit durchaus schädlich sein, um so mehr, als jetzt der Versuch gemacht wird, ein politisches Moment hineinzutragen, während der Deutsche Techniker-Verband mit Energie den Standpunkt der parteipolitischen Neutralität vertreten hat.

Wir meinen, für eine Arbeitnehmervereinigung, die auf dem Standpunkt parteipolitischer Neutralität steht, gäbe es näherliegende Aufgaben als die, ihre nationale Jüdischkeit zu betonen. Aber vielleicht gerade weil es in gewerkschaftlicher Begleitung bei dem Deutschen Techniker-Verband nach seinem Verzicht auf das Streikrecht der Beamten und der auf Privatdienstvertrag bei den Behörden angestellten Techniker hapert, legt er um so größeren Wert auf die Abwehr des Vorwurfs mangelhafter nationaler Gesinnung.

Zu dem Scheitern der Verhandlungen in der Dinnenschiffahrt

Der Unternehmerverband hatte am 29. Dezember in einer Erklärung bestimmt angekündigt, daß mit Beginn des Jahres 1914 eine Arbeitszeitregelung vorgenommen werden sollte. In der Verhandlung am 28. Januar traten die Unternehmer dem diesem Vorschlag zurück. Sie wollen wohl die gemeinsamen nationalistischen Erhebungen heranziehen, aber die Vorschläge der Kommission sollen nicht der Entscheidung der Nachtrube im nächsten Jahre dienen, sondern diese Erhebungen sollen der Regierung unterbreitet werden mit dem Ersuchen, die geordnete Einführung der Nachtrube zu beschleunigen.

Der Transportarbeiterverband und der Verband der Maschinenisten und Helfer waren bereit, an den Erhebungen mitzuwirken. Sie wollten das Jahr 1913 als Uebergangsjahr zur Einführung der Nachtrube betrachten wissen. Aber sie konnten ihre Zustimmung nicht dazu geben, daß die Einführung der Nachtrube von den Regierungsmassnahmen abhängig gemacht würde. Sie bestanden darauf, daß die Einführung der Nachtrube mit Beginn des Jahres 1914 erfolgen müsse. Der neue Vorschlag der Unternehmer wurde also von beiden Arbeiterorganisationen abgelehnt.

Die geordnete Lohnverteilung, namentlich für die Oberschichten, wurde von den Unternehmern auch abgelehnt. Außerdem machten sie auch keine Zugeständnisse in der Beurlaubungsfrage, zur Überstunden- und Sonntagsarbeit, Arbeitszeitverlängerung an den Stationen und zu den anderen Forderungen.

Nach dem Scheitern der Verhandlungen muß also die Frage der Nachtrube in der Dinnenschiffahrt durch Kampf entschieden werden. An der Bewegung sind heute Arbeiterverbände mit rund 12.000 Mitgliedern beteiligt.

Anerkennung der Gewerkschaftsarbeit.

In Würdigung der kulturfördernden Tätigkeit der Gewerkschaften auf dem Gebiete des Unterrichts- und Bildungswesens sowie der Gewährung von Rechtschutz für die großen Schichten der Arbeiterklasse haben Magistrat und Gemeindefiskus der Stadt W. in einem für das im vorigen Jahre erbaute Gewerkschaftshaus der freien Gewerkschaften eine Kapelle in Höhe von rund 400.000 Mark zu mäßigen Rindern genehmigt.

Vereinsskalender für Sonnabend.

- 4. Kreis, Dorf, Rixdorf, Hebigau-Trachau, Raditz. Abends 7 Uhr Reichstagsversammlungen in Hayes's Etablissement, Rixdorf, und im Goldenen Baum, Trachau.
- 6. Kreis, Weg, Rauschitz. Abends 8 Uhr Sommerachtsball im Gasthof Rauschitz. - Weg, Hainberg, Hofmannsdorf, Sonnendorf. Nachmittags 4 Uhr f. Rinder u. abends 8 Uhr f. Erntedankfest Theater-Vorstellung.

Verein Arbeitervereine d. Weg, Rauschitz. Abends 8 Uhr Familienabend im Paradiesgarten in Rixdorf.

Verein Volksgesundheit. Abends 8 Uhr Stiftungsfest in der Reichstrasse, Rauschitzweg.
 Bergnigte Turnvereine des 16. Bezirks. Großes Winterbergfest auf der Goldenen Höhe in Rixdorf.
 Allgemeiner Turnverein Wilsdruff. Abends 7 1/2 Uhr Unterhaltungsabend im Schützenhaus, Wilsdruff.
 Turnverein Rixdorf, Riebergorditz. Monatsversammlung im Gasthof zu Rixdorf.
 Verein Schiedergärtner des Naturheilvereins Plauenischer Grund. Abends 7 Uhr Familienabend im Sächsischen Volk, Dresden.

25 Pf.

kostet 1 Pfund

ff. Kabeljau

ohne Kopf, oder

ff. Seelachs

ohne Kopf.

Goldbarsch, ohne Kopf	Pfund 35 Gr.
Sildflet	Pfund 60 Gr.

Nordsee

Webergasse 30. Telephone 2471



Inventur- Ausverkauf.

Beginn
Sonnabend
1.
Februar

Absolute Räumung

unserer Lager nach beendeter Inventur durchzuführen, ist Geschäftsprinzip von uns. Es kommt uns, um dies weitgehend zu ermöglichen, auf noch so große Herabsetzung der Preise nicht an. Auch in unserem diesmaligen Ausverkauf sind die Vorteile riesig groß und die Preise auf das Außerste ermäßigt.

Die mit * bezeichneten Waren kommen nur im Hauptgeschäft Wettinerstrasse zum Verkauf.

Nur soweit Vorrat.

Die mit * bezeichneten Waren kommen nur im Hauptgeschäft Wettinerstrasse zum Verkauf.

<p>Hüte</p> <p>steif Wollfilz, schwarz, neueste Form 1 96 jetzt 1 45</p> <p>weich Ulster jetzt 1 45 weich Wollvelour, das Neueste jetzt 1 96</p>	<p>Hüte</p> <p>steif Haarfilz, gute Qualität jetzt 4 60 jetzt 4 96</p> <p>weich Haarfilz, kul. italien. Fabrikat jetzt 3 96 jetzt 2 96</p> <p>schwarze Fabrikate jetzt 2 96</p>	<p>Mützen</p> <p>Knaben, Ballon 35 u. 30 Pf. Herren, Ballon 75, 45, 35 u. 25 Pf. Knaben, engl. Form 50 Pf. Herren, engl. Form 65 Pf. Herren, Jachtklub 95 Pf. Südwest-Hüte Stoff und imit. Leder 50, 60, 1,25</p>	<p>Schirme</p> <p>Baumw. Gloria 1,95 la Satin de Ch. 2,95 Reine Seide 4,05</p> <p>Stockschirm, imit. Lederfutter 3 50 Stockschirm mit Zelluloid-Futteral 3 25</p>
<p>* Kragen: Restposten, alle Fassons 1/2, Dtsd. 50 und 75 Pf.</p> <p>Krawatten</p> <p>Letzte Neuheiten in Stoffen Schleifen, moderne Fassons jetzt 50, 45, 35 u. 25 Pf. Regattes, aparte Formen jetzt 50, 45, 35 u. 25 Pf. Moderne breite Binder, Seide, 25 Pf. la Qualität, 75, 50, 45, 35 u. 25 Pf.</p>	<p>Hosenträger: Seidenband 95 Pf. Gummi 75 Pf.</p> <p>Kragen</p> <p>Stehkragen, alle Fassons 1/2, Dutzend 95 Pf. Stehumlegekragen amerik. Fassons 1 50 Manchettten, gute Qualität 1/2, Dutzend Paar 1 95</p>	<p>Handschuhe: Wolle 50 Pf. Krimmer 95 Pf.</p> <p>Garnituren</p> <p>Perkal, neue Deesins 75 Pf. Reine Seide, hochmodern 1 25 la Perkal mit passendem Kragen kompl. 1 95</p>	<p>Kragenschoner: coul. u. rohs gestriekt 75, 50 Pf.</p> <p>* Oberhemden*</p> <p>Perkal, neueste Muster 2 90 Perkal, la Qualität 3 95 mit Seiden-Einsätzen, das Neueste 4 95</p>
<p>Panama-Hüte</p> <p>Peru, Ecuador und American. Pa. Qualität. Jetzt zum Teil für die Hälfte des regulären Wertes.</p>	<p>Stöcke</p> <p>ohne Unterschied auf frühere Preise jetzt 50 Pf.</p>	<p>Pelzwaren</p> <p>Auf unsere bisherigen enorm billigen Preise 20% Extra-Rabatt</p>	

Strassburger Hut-Bazar,

Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.
Hauptstraße 2, Ecke am Markt.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Das Sprengstoffgesetz

mit seinen vielen Strafbestimmungen wurde dem Ingenieur Eugen Waldemar Rante zum Verhängnis. Er war bei einer Tiefbaufirma, die für die Gewerkschaft Besessenen eine Wasserleitung baut, als Geschäftsführer in Stellung. Bei diesem Bau sind Hellsprengungen (Nitro) auf dem Bahnhof Pirna angekommen. R. schickte seinen Sprengmeister M. nach dem Bahnhof und ließ die gefüllte Packung gegen 4 Uhr am Abend wieder, geprengt wurde aber diesen Abend nicht mehr, und verlegte den Sprengstoff die Nacht über in der Kammerkassette. Den nächsten Tag wurde geprengt, aber es blieben noch einige Patronen des Sprengstoffes übrig, die man am anderen Tage verbrauchen wollte. Da ging ein Arbeiter, der Feierabend gemacht hatte, zur Amtshauptmannschaft Pirna und zeigte die Sache an. Rante hatte als Verantwortlicher für die Sprengarbeiten den Transport vom Bahnhof Pirna nach dem Bauplatz zu leiten. Rante wählte der Sprengstoff denselben Tag, wo er auf dem Bauplatz ankam, verbraucht werden, und weiter darf Sprengstoff nur an dem bestimmten Platze aufbewahrt werden. Zum Überflus ist auch eine amtshauptmannschaftliche Verfügung vom vorigen Jahre zu sehen, die R. auch gesehen hatte. In der Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß es im geschäftlichen Leben ganz unmöglich sei, den Bestimmungen dieses Gesetzes nachzukommen. Das Gericht erkannte auf die gesetzliche Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis, außerdem wurde R. noch wegen Uebertretung der amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung zu 20 M. Geldstrafe, eventuell zwei Tagen Haft verurteilt.

Schutz der Mindergeborenen.

Als der Kontorist Otto Töpfer voriges Jahr heiratete, brachte ihm seine Frau einen Knaben mit, den er später adoptiert hat. Aus dem Knaben wurde er zunächst Vormund, und dazu bekam er dessen Vermögensverhältnisse in einem Sparbuchs mit 527 M. Inhalt, einräumend. Das Vermögen zahlte er in der Sparkasse seines Wohnortes, Hühnerbrunn, ein. Von dem Gelde behielt er vorübergehend 20 M. für sich, die er schon längst wieder ersetzt hat. Trotzdem wurde gegen ihn ein Verfahren wegen Unterschlagung und Untreue eingeleitet. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis. In der Verhandlung wurde ausgeführt, daß er als Vormund zu dieser Eigenschaft nicht berechtigt war.

Militärgericht.

Der gewetzte Offiziersklub.

Wegen Unterschlagung von 400 M. Kassengeldern hatte sich der Kommerzienrat Julius vom Bezirksamt Wahren zu verantworten. Der aus der Untersuchung hervorgehende Angeklagte war Schichtunteroffizier des in Wahren bestehenden Landwehr-Offiziers-Klubs, dem die Offiziere des 1. Infanterie-Regiments und des Bezirkskommandos angehörten. Als solcher hatte man ihm auch die Kleinarbeit der Kassengeschäfte übertragen; die Verwaltung der Kasse lag dem Kommerzienrat Weinhardt zu. Julius hatte dem Schichten der Offiziere beigegeben, die Kassenscheine zu erledigen und die Gelder für Patronen und Gewehre sowie die Strafen einzunehmen. Die eigentlichen Kasseneinträge ließ Julius durch eine Ledonang einfließen, ohne aber den zehrenden Offizieren die vom Kassenvorwahrer vorgeschriebene Rechnung auszubringen. Weiter war der Angeklagte beauftragt, von den vorerwähnten Geldern das Schichtgeld und je 1 M. für seine eigenen Vermählungen und den Waffenmeister zu be-

streiten. Er konnte aber auch sonst schalten und walten mit dem Gelde, wie er wollte, darin blieb er ungehindert, denn eine Kassentruppe fand nicht statt. Dieser Umstand trug zur Unredlichkeit bei. Im ganzen hat der Angeklagte von den ihm anvertrauten Geldern noch seinem eigenen Gehaltskonto 1 und 200 M. unterschlagen, wofür er sich — wie er anfangs — nach Wien und Trient geflüchtet hat. Als der Angeklagte mit den Kassenschreibern, die an den Stadtrat zu zahlen waren, längere Zeit im Rückstand geblieben war, ging man der Kassentruppe auf den Grund, wobei dann die Unterschlagungen entdeckt wurden. Die Gelder zur Bedienung von irgend einer Seite zu erhalten, gelang ihm nicht. Nach seiner Verhaftung soll sich der Angeklagte in einer gewissen Geistesverwirrung befunden haben, weshalb er zur Beobachtung auf den Geisteszustand in das hiesige Garnisonlazarett eingeliefert wurde. Die Ärzte kamen aber zu dem Ergebnis, daß die Beobachtungen des § 51 des Str.-G.-B. nicht gegeben seien. Mit Rücksicht auf den großen Vertrauensbruch wurde der Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis und zur Degradation verurteilt.

Neues aus aller Welt.

Peruan.

Die vielfachen Eskapaden des berühmten Dresdner Sängers Karl Burrian liefen noch in der Erinnerung. Burrian hat nun Herr Burrian vor den Wiener Gerichten einen Prozeß gegen seine Frau angehängt, in dem er eine nicht gerade beneidenswerte Rolle spielte. Frau Burrian hatte nämlich bei den Dresdner Gerichten eine Klage auf Zahlung von Alimenten eingeleitet. Es kam dabei zur Sprache, daß Burrian mit seiner Sekretärin zusammenlebe einer Frau, die wegen des Verkehrs mit Burrian von ihrem Mann geschieden worden ist. Frau Burrian, die ihren Mann daraufhin verließ, wurde von ihm angefordert, die eheliche Gemeinschaft wieder fortzusetzen. Sie knüpfte daran die Bedingung, daß dann die Sekretärin das Land verlassen müsse. Da Burrian sich entschließen weigerte, diesen Verlangen Rechnung zu tragen, klagte seine Gattin auf Alimentierung. Der Beklagte wandte ein, er sei ja gar nicht von seiner Frau geschieden, und außerdem habe diese sich freiwillig, die Ehe fortzusetzen. Unter Würdigung der besonderen Umstände erkannte aber das Oberlandesgericht gegen Burrian, und seine Frau erwirkte gegen ihn, der jetzt in Wien lebt und hier seine Sekretärin als seine Frau angemeindet hat, Exekution auf Alimentationsansprüche in Höhe von 22000 Kronen. Dagegen rief Burrian die Hilfe der Wiener Gerichte an und lehnte die Zahlung mit denselben Gründen ab wie in Dresden. Der Anwalt der Frau Burrian ließ darauf hin, daß sie sich in bitterster Notlage befinde, während ihr Mann ein jährliches Einkommen von 100000 Mark beziehe. Das Wiener Landes- und Oberlandesgericht stellte sich auf den Standpunkt der Dresdner Gerichte und verurteilte Burrian zur Zahlung von Alimenten. In der Verhandlung heißt es, daß Burrian ein Verhältnis mit einer verheirateten Frau unterhalte, die die Pflichten gegen seine Gattin in größlicher Weise verkennt und selbst an dem Aufgeben der ehelichen Gemeinschaft durch seine Frau die Schuld trage.

Explosion.

Rönnigberg, 30. Januar. Heute waren vier Arbeiter am Eisenbahnort, das gegenwärtig niedergelegt wird, mit Abbrucharbeiten beschäftigt, als einer der Arbeiter auf einen unter dem Boden verborgenen Sprengkörper stieß. Es erfolgte eine Explosion, durch die alle vier Arbeiter mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Zwei der Arbeiter

die aus der Provinz Posen stammten, wurden in das Krankenhaus gebracht; der vierte konnte die Unfallstelle ohne Hilfe verlassen. An dem Aufkommen eines der Arbeiter wird gearbeitet.

Schwere Brandkatastrophe.

Rathenow, 30. Januar. In Sandau (Kreis Jerichow II) brach frühmorgens im Hause des Tischlermeisters Lamprecht ein Brand aus, der das Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Lamprecht wurde aus dem Schlafe geweckt und konnte sich und seine Familie nur mit Mühe retten. Eine im oberen Stock wohnende Metzgerin, ein neugeborenes Fräulein Kind, die das Feuer verursacht haben soll, kam in den Flammen um.

Ein deutscher Ingenieur ermordet.

Coloniff, 30. Januar. In der Nähe von Calicut ist die Leiche des Deutschen Ingenieurs Hermann von der Firma Tanderhoff u. Widmann aus Frankfurt a. M. mit einem Schuß durch den Kopf herabgefunden worden.

Ein verhängnisvoller Eispeilwurf.

Kom, 30. Januar. Heute sollte, wie aus Kabel hierher telegraphiert wird, auf der dortigen See ein Hochseeboot vom Stapel gehen. Während Arbeiter die Hüllingen fix machten, trat sich das Boot plötzlich nach rechts. Vier Arbeiter konnten sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. Einer von ihnen wurde von dem Schraubenschlüssel des Schiffes getötet, drei andere schwer verletzt. Das Unheil ist durch ein bisher noch nicht erklärtes Einfallen der rechten Stützmauer des Hüllings verursacht.

Ein hundertjähriger Weber.

Charlow, 30. Januar. Ein verheirateter Weber, welcher der Verdrehung von 108 Rordäten überführt worden ist, wurde vor das Kriegsgericht gestellt.

Was das deutsche Richteramt spanisch vorfinden wird!

Barcelona, 30. Januar. Die Geschworenen sprachen heute drei Ausschändige frei, welche einen Polizeibeamten getötet hatten.

Briefkasten.

S. G. in M. Ja, der Unternehmer hat den Pflichtbeitrag in diesem Maße zu leisten.
M. G. Köpchenbrude. Für C 4 haben wir keine Erklärung. C 9 = Krankheiten des Lymphsystems, des Blutes und der blutbereitenden Organe.
Vannewiger Eisertröpfe. Ausländer werden nur naturalisiert, wenn sie in irgend einer Form eine gesicherte Existenz nachweisen können (Vermögen, Einkommen, Berufstellung). Aber auch dann wird jeder Fall besonders behandelt. Ein Recht auf die Naturalisation besteht für Reichsausländer nicht.

Victoria-Salon, Waisenhausstr. 26 (altst. d. am. Rathaus)

„Prinz Guttalin“ mit dem originalen Romiker Blatzeilm und das gänzlich neue, erstklassige Neujahrs-Programm. Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr. Theater-Tunnel: Neues Ensemble Anfang 1/8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

Beginn Sonnabend den 1. Februar Nur kurze Zeit! Inventur-Ausverkauf Der Gipfel der Leistungsfähigkeit! Zirka 6000 Meter moderne Kleiderstoffe für die Frühjahrs-Saison zu abnorm niedrigen Preisen. Blusen-Flanelle, Reinw. Kleiderstoffe, Zwei Posten Renforcé, Stangenleinen, Bettdamast, Bettbrokat, Mod. Kleider-Bordürenstoffe, Reinw. Kostümstoffe, Militär-Handtücher, Küchen-Handtücher, Stuben-Handtücher, Wischtücher, Fabrik-Reste weisser Pikee-Barebent, Barebenttücher.

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt. SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19130131/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Um den vielfachen Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachzukommen, veranstalte ich vom 1. bis 15. Februar einen

Grossen Räumungsverkauf

sämtlicher Saisonwaren zu bedeutend ermäßigten Preisen und gewähre außerdem einen **Kassen-Rabatt von 10%**

Dresden-A. Alfred Sickert Dresden-A.
Wettinerstr. 26, Ecke Reinhardstr. Wettinerstr. 26, Ecke Reinhardstr.
Spezialität: Trikotagen :: Strumpf- und Wollwaren :: Herren-, Damen- und Kinderwäsche :: Berufskleidung.



Seefische! Täglich frische Zufuhr!

ff. Kabeljau ohne Kopf, im Aufschnitt . . . Pfund 25 Pf. | ff. Helgol. Schellfisch Pfund 25, 36, 40 u. 45 Pf.
ff. Fisch-Filet, ohne Haut und ohne Gräten, pfannenfertig zubereitet. Pfund 60 Pf. | ff. Seeaal Pfund 50 Pf. | ff. Goldbutt Pfund 30 u. 60 Pf.

Bestellungen ohne Preisaufschlag frei Haus.

Telephon 1034 **Dresdner Fischhallen** Webergasse 17

Bekanntmachung!

Große Vorteile bietet für jeden, der Wert auf elegante Garderobe legt, der

Inventur-Räumungsverkauf

in dem auf Stellung und billige Preise am Plage befindlichen allbekanntesten Herren-Garderobengeschäft

37. Pimsler, Dresden, Gr. Brüderg. 37.
Nächst Postplatz, gegenüber der Sophienkirche.

Es gelangen in demselben unter anderem zum Verkauf:
Ca. 450 neue Herren-Anzüge, teils auf Stehhaare gearbeitet, Ersatz für Mohr
früher 18.- 15.- 20.- 25.- 30.- 40.- M.
jetzt 9.- 11.- 14.- 19.- 22.- 29.- M.
Ca. 150 Herren-Anzüge zu namend billigen Preisen.
Ca. 100 Joppen, äußerst billig.
Ca. 150 getragene Herren-Anzüge, schon von 6 M. an.
Ca. 100 Stück neue Westen, von 1.- M. an usw.
Um das Winterlager zu räumen:
Ca. 250 Stück Ulster u. Paletots
hohlegant, zur Hälfte des sonstigen Preises.
Ca. 450 Stück Westen von 1.50 M. an.
Anaben-Anzüge von 3.- M. an.
Jünglings-, Entlassungs- u. Konfirmanden-Anzüge
von 5.50 M. an (schwarz und blau) sowie
Große Posten Pelzerinnen und Samminmäntel.
Stricks und Gebrod-Anzüge werden billigst be-
liehen und verkauft.
Kunden von außerhalb Fahrbergleitung.
Bitte genau die Nr. 37, I. Etg., zu beachten!

Billiges Wild
Gepflückte Gänse 2.50 bis 4.00 M., dito Feulen Paar 1.50 bis 2.00 M., dito Rindern 1.30 bis 2.30 M. Frisches Wildschwein 80 Pf., kleine, sehr zarte Ferkelwild-Feulen von 4 M. an.
Wildhandlung Obererstraße 3 und Seckstraße 20.

Jiebtners Großer Inventur-Ausverkauf

Beginnt morgen Sonnabend den 1. Februar und endet Montag den 10. Februar, während dieser Zeit ist das ganze Lager mitunter bis zur Hälfte des regulären Preises herabgesetzt.
Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, Konfirmandenanzüge, Schuhwerk, Wäsche, Stöcke, Schirme, Hüte, Mützen, Mäntel, Kostümröcke, Schürzen usw.
Jiebtners Konfektions-Geschäft
Kreischka.

Tharandt und Umg.
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtliche Vertriebsstellen, Buchhandlungen und Druckereien muss bis zum 1. Februar bei Paul Tharandt, Brühlweg 12b, eingehen.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für die bevorstehende

Fastnachts-Bäckerei

empfehlen wir

zu besonders ermäßigten Preisen:

Marmeladen
in ganz vorzüglicher Qualität, von feinstem Fruchtgeschmack:
Gemischte:
Pfd. 30 Pf., 3-Pfd.-Eimer 1.00, 5-Pfd.-Eimer 1.50
Zwetschen:
Pfd. 38 Pf., 3-Pfd.-Eimer 1.20, 5-Pfd.-Eimer 1.85
Tafelmarmelade mit Orange-Geschmack:
Pfd. 45 Pf., 3-Pfd.-Eimer 1.40, 5-Pfd.-Eimer 2.25
Aprikose, Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer
Pfd. 60 Pf., 3-Pfd.-Eimer 1.85, 5-Pfd.-Eimer 2.75
Konfitüren
mit ganzer Frucht und reiner Raffinade:
Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen-, Erdbeer-, Aprikosen-
Glas 75 Pf.
eleg. Altkaffee- od. Altkaffee-Benkeleimerchen 150 Pf.
Ananas-Marmelade
besonders fein
Glas 100 Pf., elegante Glasdose 225 Pf.

Weizen-Mehle
in seit Jahren bewährten ausgeprägten guten Qualitäten
Pfund von 18 Pf. an.
Kukes u. Kleians Backmehl
ohne und mit Getreide
Paket 30, 32, 34 und 40 Pf.
Allerbestes Heidemehl
Pfd. 25 Pf.
Feine Korinthen, Pfund 42 u. 50 Pf.
besten Backzucker
empfehlen wir:
Beste schlesische gem. Raffinade
blaue Zückerpackung mit Firmenstempel
Pfund **nur 23 Pf.**
Nicht zu verwechseln mit den geringeren Melisszucker-
sorten, die wir mit 22 Pf. pro Pfund abgeben.
Dr. Voormers allersfeinste, mit ihrem Namen hergestellte
Tafel-Margarine
unter voller Garantie für Reinheit, Nährwert und
Säuremangel. Immer frische Ware.
Das Beste!
Marke I Pfd. 75 Pf.
Doppelereme Pfd. 80 Pf.
Emmericher Stolz Pfd. 90 Pf.

Jams
von James Keller & Sons, Limited
Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-
Topf 85 und 100 Pf.
Unsere **Aprikosen-Marmelade** ist von frischen
Früchten hergestellt. Es kommt auch aus getrocknetem Obst
bereitete Aprikosen-Marmelade zum Verkauf, die natürlicher-
weise billiger sein kann. Man beachte gerade bei Marmeladen
und Konfitüren das wahre Wort:
Vom Besten ist der beste Kauf!
Pflaumenmus
mit Raffinade eingekocht, Pfd. 34 und 40 Pf.
Auf vorstehende billige Preise
gewähren wir noch **6 Prozent Rabatt in Marken**
sowie ausserdem bei Einlösung der Marken
wertvolle Porzellan-Geschenke.
Wir bitten dies ganz besonders zu beachten.

Dresdner Volkshaus

Ritzschbergstraße 2 Telefon 1435 Maxstraße 13
Sonntag den 2. Februar im grossen Saale

Theater-Aufführungen

Nachmittags zum 10. und letzten Male
Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Kindermärchen in 6 Bildern von Grosse.

Einlass 1½ Uhr. — Anfang 2½ Uhr. — Eintritt mit Programm 15 Pl.

Abends:

„Goldfische“, Lustspiel in vier Akten von
Schöthan und Kadelburg.

Einlass 5½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pl.

Hellmanns Duett

Humorist u. Rezitator
Vertrags-Künstlerin
Dresden, Ularstr. 2.

Gemütlich
gehts jetzt beim
**Bockbier-
Rummel**

in
**Bürger-
Kasino**

Grosse Brüdergasse 25
zu.

SARRASANI

Ab 1. Februar:

Das **neue** Programm übertrumpft alle bis-
herigen Rekorde.
Das **neue** Programm bringt das in Dresden
Niegesehene, Niegeglaubte.

u. s.:

Naxon-Trio

Die stärksten Männer Welt

Die Geborene Dresdner,
die von einem sechsjährigen Triumphzuge durch Amerika
und Australien herkommen, um in ihrer Heimat — im
neuen Circus Sarrasani — zum ersten Male ihren un-
erhörten, lebensgefährlichen Kraftakt zu zeigen, genannt

Die **lebende Brücke**
über die ein vollbesetztes Auto fährt.

Das Fest der Zigeuner

Die weltberühmte Inas-Truppe.
Der rasende, menschliche

? Propeller ?

Der rasende, menschliche
Ausbrecher-König

Miss Nora Hamanns
dramierte
Kakadus
Miss Jackie
**Lawinen-
Stürze**

18 Fasching 18 zu Pferde

Reitkünstler und
Reitkünstlerinnen zusammen
in der Manege.
Piff-Paff-Puff
Das neueste
Klohn-Entree
Neue
Pferde-Exercize
in gewohnter
Vollendung und
Bisquit
Erdbeeren - Wägen
Sonnens - Leber
Bitter - Schokolade

Abendlich 7½ Uhr: Gala-Vorstellungen.
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag
3 Uhr und 7½ Uhr:

2 Vorstellungen 2

Nachmittags ziehen Kinder auf allen Plätzen, Kinder bis zum
Feldwegende auf allen Plätzen halbes Preisen.
Vorverkauf
an der Circuskasse, im Warenhaus Herrn. Herzig und in
städtischen Zigarrengeschäften von L. Wolf.

Richters Restaurant

Edle Bismarckstr. u. Bismarckstr.
Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Februar
Großer Bockbier-Rummel mit kroustfödeler
Bock-Musik!
Zum Ausklang gelangt nur erstklassiger Bod.
Hierzu laden gerne ergebenst ein **Paul Richter u. Frau.**

Gasthof Gittersee.

Freitag den 31. Januar
Gr. öffentl. Masken-Ball.

Die
Wintergarten-Redoute
steht diesmal, der politischen Konjunktur
entsprechend, im Zeichen einer ::

HAREMS-NACHT

Arabisches Serail. :: Türkische Kaffeestube.
Odaliken. :: Haremswächter. :: Eunuchen.
Scheherasade, die Götliche. Die goldene Fiege.

Montag den 3. Februar 1913
von abends 8 Uhr an
in sämtlichen Räumen des Wintergartens und der
Wittelsbacher Bierhallen, Moritzstrasse 10.
Masken-Garderobe im Hause..

Gasthof Leuben

Sonntag den 2. Februar, Anfang 7 Uhr:
Oskar Junghähnel's
berühmte humoristische Sänger. 12 Herren.
Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. Referiert Vorverkauf 80 Pf.
Nach dem Konzert Ball bis 1 Uhr.
Es laden ergebenst ein **O. Junghähnel, E. Heintze, W. Trapschke.**

Gasthaus Lindengarten, Leuben.

Sonnabend den 1. und Sonntag den 2. Februar
Großer Bockbier-Ausshank
Zum Ausshank gelangt das berühmte Reichelbräu. Große
Zufuhr und humor. Unterhaltung in prächtig decorierten Räumen.
Für Speisen und Getränke in bester Qualität.
Hierzu laden ergebenst ein **Herm. Emmer u. Frau.**

Musenhalle

Einziges Variété und Volks-Theater des Westens
Ab 1. Februar täglich von 8-10 Uhr:
Gerard's Schachspiel- und Jemen-Calembé:
und **Blagoburg.**
Oberstgüter Ehrentrag. Charakterist.
Der neue Bürgermeister. Aristokratische Pöbel.
Die 6 Gardenias ???
Und der vorzügliche Colporteur! Eine - Einlegen!
Sonntag u. 11-1 Uhr: **Matinee-Vorstellung u. Singspiel.**
Sonntag u. 4-7 Uhr nachmittags ein Stück mit **Wien fest.**
1913. **Wolke Programm.**
Vorverkauf haben Sonntag und Montag freien Eintritt
in den Ballzähl. Konkurrenzlose Separat. Schenkwärte
Lichtspiele. Kirchenmusik-Vorleser.

Restaurant Erholung, Kleinnaundorf.

Sonntag den 2. Februar: **Bratwurstschmaus**
:: Famili nabend für jung und alt ::
Musikal.-Humoristische Unterhaltung. u. Bock. Vorzögl. Küche.
Hierzu laden ergebenst ein **Paul Gierst u. Frau.**

Dresdner
Hofbrauhaus - Doppelbock
ist unerreichbar!
Ausstoss ab 1. Februar.

Börnerts Restaurant, Schmiedeberg!

Sonntag den 2. Februar
Gr. Skat-Turnier (2 Serien)
Anfang nachmittags 3 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein **Otto Börnert.**

Rest. „Zur Heide“
Dresden-Neust., Doppeltstraße 68.
Achtung!
Sonnabend u. Sonntag, den 1. und
2. Februar, gemüthlicher
Bockbier-Rummel
Um zahlreichen Besuch bitten
Carl Korman u. Frau.

Der Mittags- und Abendisch

in den
**Wittelsbacher
Bierhallen:**
Moritzstrasse
ist unübertroffen an
Reichhaltigkeit u. Billigkeit.
Von 60 Pl. an
eine Suppe gratis!
Echte Biere. — Konzert.
Familien-Restaurant.

Gasthaus Stadt Pulsnitz
Um 8 u. 9 Uhr **Salatbuffet.**
Empfehlen unsere fröh. Solistinnen
einer genöth. Beachtung. Vereinst-
stimmer noch frei. **H. Richter u. Frau.**

Der
Besuch des Lokals mit
schwarze
Bedienung bei
Löwe
28 Grosse Brüdergasse 28
in
Dresden - Altstadt
Afrika
nisches Konversations
ist zu empfehlen!

Wobsa

ff. Bockbier ff.
Montag bis Sonnabend
Musik.

Saxonia

Dresden-N., Mühlgraben 4
empfehle seine freundl. Solistinnen
Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau.
Rest. Falkenhof, Sternpl. 8
Sonnabend den 1. Februar und
Sonntag den 2. Februar
Großer Bockbier-Rummel.
Stoff: Erste **Reichelbräu** Bod.
u. **Wittelsbacher**
mit **Springer** Salat, a 35 Pf.
Hierzu laden freundlichst ein
E. Heintze und Frau.

Der
**Bockbier-
Ausshank**
in
**Bürger-
Kasino**
betrifft
alles andere.

Besichtigung meiner Auslagen unbedingt lohnend.

Ausverkauf wegen Umbaues

in Damen-Wäsche, Bett- und Tischwäsche, Trikotagen und Strumpfwaren.

Mein Geschäftskolossal wird demnächst umgebaut und bin ich genötigt, mein Warenlager möglichst schnell zu räumen. Habe daher die Preise trotz der hohen Warensteigerung ganz bedeutend herabgesetzt. Benutze jeder die nicht wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von Waren nur bester Qualität zu enorm billigen Preisen.

Es sind noch vorhanden:

Damen-Kemden einfache und Phantasieform, aus pa. Wäschetuch oder Renforcé, mit nur prima Stidereien, teils handgestrichelte Passe, 110 cm lang jezt Stück 2.40, 1.85, 1.40, 1.00	Damen-Kemden weiß Barhent, nur prima Ware, mit Stiderei oder Hagen, Äpfel- oder Vorberkühlg, 110 cm lang jezt Stück 2.65, 2.30, 2.25, 1.85	Damen-Nachthemden und Krüsterjaden mit Volant, aus solidem Wäschetuch oder Renforcé, mit reicher Stiderei-Garnierung, teils Umgelegtrogen, teils viereckigem Ausschnitt jezt Stück 4.50, 3.50, 2.90	Damen-Beinkleider einfach und Anisform, weiß Barhent oder Wäschetuch, mit Stiderei oder Hagen jezt Paar 1.85, 1.65, 1.25, 1.00	Untertaillen aus solidem Wäschetuch oder Renforcé mit nur guten Stidereien, in allen Größen jezt Stück 1.85, 1.25, 90, 75 pf.
Unterröcke aus pa. Wäschetuch oder Renforcé, mit reich. Stiderei-Garnier., jezt Stück 4.50, 3.80, 3.00, 2.75	Stoffe für Bettwäsche Damaß und Stangenleinen, erprobte solche Elässer Qualitäten, in großer Musterauswahl Bettbreite jezt Meter 1.20, 1.15, 1.05, 85 pf. Kissenbreite jezt Meter 80, 75, 70, 55 pf.	Bettuch-Dowlas und Halbleinen 180, 150, 140 cm breit, prima Elässer Qualität jezt Meter 1.50, 95, 80, 68 pf.	Stoffe für Leibwäsche Dembentuch, starkfädig, Louisiana mittelkräftig, Renforcé feinfädig, nur pa. Ware jezt 10 m 4.50, 4.00, 3.70, 3.30	Tischtücher Beste schlesische Fabrikate in großer Musterauswahl jezt Stück 2.50, 1.90, 1.40, 1.10
Nachtjacken aus prima Barhent oder Wäschetuch mit solid. Stiderei oder Hagen jezt Stück 1.85, 1.65, 1.40, 1.10			Handtücher Drell und Halbleinen, pa. weisfällige Ware, höhere Qualitäten, weiß oder grau, 48x100, 48x110 jezt 6 Stück 2.80, 2.65, 2.35, 1.75	Wischtücher pa. weisfällige Ware, solche Qual., in verschiedenen GröÙen jezt 6 Stück 1.90, 1.75, 1.25, 75 pf.

Extra zurückgesetzt, teils angestaubt: Bessere Lamentwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Kinderwäsche, Damen- und Kinder-Schürzen, Trikotwäsche und Strumpfwaren ganz besonders billig.

E. Goliger

Spezialgeschäft in Damenwäsche, Baumwollwaren, Trikotagen u. Strumpfwaren
Wettinerstraße, Ecke Zwingerstraße 8, im Hause Hotel Wettin, Eingang Wettinerstraße.

Besichtigung meiner Auslagen unbedingt lohnend.

Wettwaren-Niederlage
in Potschappel
Dresdner Straße 39b, I. Et.
Die großen
95 Pf. Lage
mit den vielen neuen sensationellen Welt-Schlageren haben begonnen. Zum Beispiel Dame Frauen-Wirtschaftsschürzen mit Blumenlag. Reibestoff-Netze extra Gardinen- usw. billig!
Konfirmand.-Ausstattungen, Zentrale für ungedruckte Wettwaren.
Meine bekannt billigen Preise sind während dieser Zeit auf alle Artikel noch bedeutend ermäßigt!

Neue moderne sowie auch gute gebrauchte Herren- u. Damen-Garderobe
verkauft zu anerkannt billigsten Preisen
Carl Kreidl
Mitglied des L.-Z.-B. Seilschrittl Gruppe Dresden-Altal.
nur Töpferstr. 1, I.

Nur Gr. Brüderg. 10, II.
neben Restaurant Weber
lassen Sie gute herrschaftliche wenig getragene sowie auch neue Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe zu billigen Preisen.

Heinrich Esders

Ecke Prager Straße Dresden Ecke Waisenhausstr.

Jetzt Inventur-Ausverkauf!

In allen Abteilungen für Herren-, Knaben- u. Kinder-Bekleidung
Gelegenheits-Posten mit 25-50% Preis-Ermäßigung!

Männer-
Kemden in Barhent 1.00-2.50
do. Normal 1.00-4.00
do. weiß 1.10-2.50
Unterhosen 1.00-4.00
Unterjacken 0.90-2.50
Aermelwesten 2.00-3.00
Socken 0.25-1.50
do. handgestrichelt 1.20

Ernst Knaar
Böttchengasse 25, part. u. I. Stage.
Eingang Josephinenstraße.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner wertigen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich gezwungen war, mein
Fleisch- und Wurstwarengeschäft
welches ich am Freiburger Platz 21 Jahre lang betrieben habe, wegen Ausmietung aufzugeben. Eröffnung am 1. Februar 1913
Markthalle am Antonplatz, Stand III
mein Geschäft wieder mit der höflichen Bitte, das mir solange erholene Wohlwollen u. Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
Max Sperling, Fleischermester nebst Frau.

Bewährtes Hausmittel
gegen Husten und Heiserkeit empf. gar. rein. Schwarzes Johannisbeersirup, eign. Verfeinerung, in Fl. von 60 Pf. an u. ausgenommen Fruchtlastpress. u. Süßol. Röder u. Herklotz, Am See 32.

Aufruf!!!
Vorschenken
Herren-Garderobe
für niemand, jedoch billig und gut. J. B. schwarze Woll-Anzüge v. 6-85 R., Winter-Überzieher von 5-50 R., neue Winteranzüge von 8, 12, 15, 18, 21, 25, 35-45 R. laufen man im Garberobenhause
Zum Weber
Dresden-Alstadt
17, L. Webergasse 17, L.

12 Kabinett-Photographien von 3 R.
an liefert
Photograph Rieh. Jähmig
Markenstraße Nr. 12
in Nähe von Witzel & Bach.

Mutterspritzen
Hygien. Frauenartikel
Frau Heusinger
••• Am See 37 •••
Ecke Töpferstraße 12.

Konfirmand-Kleider
Damen- u. Kinder-Garderobe
fertigt: Karla Gatz, Antonstr. 11, I.

Kokos-Flecken
Selbmanns Filialen

Strumpfwaren- u. Trikotagen-Fabrikation Paul Krause
Dresden.
Detail-Geschäfte:
Gerekestraße 54
Bautzner Straße 25
Annenseestraße
Ecke Flemmingstraße.
Erhöhtes Spezialunternehmen
Dresden.
Direkter Verkauf an Privat.

Sie sparen
viel Geld, wenn Sie Ihren Bedarf an Garderobe bei
Falik, Dresden,
31 Große Brüdergasse 31
nahe dem Postpaz. 31
neben d. Bürgerkasino,
beden. Von Herlichkeiten wenn getragen

Maß-Anzüge
St. 7.50, 9.00, 14.00 u/m
Winter-Paletots
St. 7.00, 9.00, 13.00 u/m
Eingelne Jacketts und Westen von St. 2.50 an.
Etwas Weisheitsstände in modernen neuen Anzügen, Plisier, Paletots, Winterjoppen, Plisier, Plisier, London-Anzüge, Pjajaks zu denbar billigsten Preisen. Kunden von auswärts Rohrtvergr. Bei Einkauf eines Anzugs 1 Paar Damen. gratis
Falik Dresden 31
St. 31, Brüderg. 31
St. 31 genau auf St. zu achten.
Versenke nach vertrieb
Gehrock-Anzüge
zu billigsten Preisen.

Billige
Haupt
Bismar
Eingeb
Jöllner
Bismar
Wartba
Kont
F
W
Kab
See
in pr
hoch
e
Ang
in W
Ang
groß
See
Resta
Empf
Gömm
lob. Mi
für Ge
ber b
Hüb
Chr. H

Selbst bei kleinen Einkäufen ist der Weg zu Gebrüder Alsberg, Dresden lohnend.

Der riesige Andrang
ist der
beste Beweis
welche Vorteile unser grosser
Inventur-Ausverkauf
in allen Abteilungen bietet.
ALSBERG

Wir machen besonders auf unsere Riesen-Spezial-Abteilungen Damen-Konfektion, Kleiderstoffe und Wäsche aufmerksam.



Wühner Str. 14	Tel. 3102	Blotenhauerstr. 24	Tel. 3970
Blauenstr. 4	Tel. 2257	Wettinerstr. 17	Tel. 1635
Blomardplatz 13	Tel. 4162	Rosenstr. 43	Tel. 1735
Gölgang Lindenaustr.		Oschitzstr. 27	Tel. 4506
Jöllnerstr. 12	Tel. 2908	Torgauer Str. 10	Tel. 1539
Wienstr. 11	Tel. 4971	Trompeterstr. 5	Tel. 2967
Warthaer Str. 14	Tel. 4050	Pleisewigerstr. 11	Tel. 4114

Kontore und Lagerort: Wühnerstr. 1. Tel. 1684. Heute direkt aus den Dampfzügen eintreffender Waggons

Fr. Seefisch wieder billiger!

Für Gemeindeverwaltungen! Wiederverkäufer usw. besonders ermäßigte Preise bei Entnahme von mindestens 50 Pfund einer Sorte.

- Besonders fein und preiswert sind unter anderem:
- Kabljan, ohne Kopf** in ff. großen Stücken **18 Pfund**
 - Seelachs, ohne Kopf** in praktischen, sehr nahrhaften Stücken **18 Pfund**
 - Seeforellen** hochbelüftet, besonders wenn gebraten **22 Pfund**
 - Angel-Kabljan** feinsten, zarter in Prachtstücken, bis 3 Pfund **25 Pfund**
 - Angel-Schellfisch** großer, bis 3 Pfund schwerer **25 Pfund**
 - Seekarpfen**, bis 2 Pfund **25 Pfund**
- Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.

Restaurant Mileck.
Empfehlen werden Freunde u. Gönner unsere Lokalitäten. Joh. Mileck u. Frau, Fischhofpl. 14.
Für Vereine und Gesellschaften der beliebte Sommer-
Hübschmann
Gdr. Hellerstr. 106/107.

Neues, neues Plüschst. 45 M.,
Rückenst. noch wie neu, 35 M.,
Ruhel. 5 M. Ferdinandstr. 18, pt. 1.
Hygien. Frauenartikel
Spezialapparat, Menstr. u. Frauentasche
Martha Gasch Altmannstr. 11, I.
Rad (Dremador), 30 M., in. Kan. zu bef. Oppolzerstr. 18, I. M.

58 nur Reffelsdorfer Straße **58**
ff. starke Hasen Gänse (Landsche Tauben) zu den billigsten Tagespreisen.
Schellfisch billiger. Schild, Geflügel u. Delikatessen-Geschäft
Otto Zieger. Neu eröffnet!

Seebutter
von außerordentlicher Feinheit. Probogen wurde auf seine Butter in Paris, London, Berlin, Brüssel prämiert. — 1 Pfund 140 Pf. ff. Talerbuter 130, 125 Pf.
Butterhandlung Prellas nur Webergasse 19 und Schäferstrasse 43.

Stieren Sie ja nicht!
Sie kaufen für wenig Geld herrschaftliche Auszüge Winterpaletots, Ulster (schon von 6 M. an, sowie sonstige Herren- und Damenkleider, Schuhe ganz enorm billig. Mein großer Vorrat in Winterfachen bietet die beste Gelegenheit und lege ich sogar meine Preise auf 50 Proz. herab. Nur bei K. Hausmann, Große Brühlgasse 15, I., über dem Schloßbrunnenturm.

Versäumen Sie nicht unsern grossen **Inventur-Ausverkauf** vom 1. bis 15. Februar. **Monatsgarderobe**

von feinsten Herrschaften wenig getragen oder verlichen gewesen M. 10, 12, 16, 18, 20, 22 etc.

Eigene Fabrikation neuer Garderobe:

Serie I
Anzüge ... 12.- 14.-
Ulster ... 11.- 13.-
Paletots ... 10.- 12.-

Serie II
Anzüge ... 16.- 20.-
Ulster ... 15.- 18.-
Paletots ... 14.- 16.-

Serie III
Anzüge 24.- 28.- etc.
Ulster 21.- 25.- etc.
Paletots 20.- 22.- etc.

Prack-, Gebrock-, Smoking-Anzüge, Gummi-Mäntel, Hosen und Westen sehr preiswert.

Gesellschafts-Anzüge verleihen wir von M. 3 an.

Kaufhaus für Herren-Garderoben, G. m. b. H.
26 Prager Straße 26
nur Laden



= Auf Kredit! =
Möbel u. Polsterwaren Herren- u. Damen-Konfektion Kinderwagen Wädicke + Federbetten Anz. v. 3 M. Woche 1 M. an. **Kredithaus Miersch** Markonstr. 12, I. u. II. gegenüber Drei Raben.

Achtung!
Rindfleisch, 5 Pf. von 50 Pf. an
Schweinefleisch 2. Grades 90 Pf.
Rindfleisch 1. Grades 80-90 Pf.
Gewiegenes 90 Pf.
Geflügelfleisch 90 Pf.
Rein dänisches Fleisch.
Markth. Antonplatz, Stand 26 u. 54

Frauen-Tea
Tea!
Kaffee, 75 Pf. St.
A. B.
Frauen-Artikel
R. Freisleben
Postplatz.

1/4 bis 1/3

beträgt die Preisermässigung

unseres

Inventur-Verkaufs

Table with columns for clothing items (Ulster und Paletots, Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Beinkleider, Lodenjoppen) and their prices.

Table with columns for clothing items (Jünglings-Anzüge, Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anz., Knaben-Hosen, Knaben-Sweaters) and their prices.

Loden-Pelerinen Bozoner Mäntel Waschanzüge Waschblusen

Egers mollige Schlafrocke und Hausjoppen bedeutend unter Preis!

Herren-Krawatten, Die Modelle unserer Mass-Abteilung zu halben Preisen!, Chauffeur-Anzüge und Mäntel

EGGER & SOHN nur König Johannstrasse

Ausverkauf wegen Umbau! Fabelhaft billige Preise. Verkauf nur so lange Vorrat! Kaufhaus Alois Eckstein, Potschappel.

6500 Paar Damen- u. Herrenstiefel Derby, mit und ohne Lackkappe. Gesellschaftsschuhe anerkannt gute Qualität, beste Passformen, zum Preise von nur 6.75 Chev.-, Box- und Lackleder. Schuh-Haus „Modern“

Wir empfehlen: Ein kleines Heldengedicht von Hermann Gortor. Mit 4 Reproduktionen nach Wandgemälden von Rich. Roland Holst.

H.-Rad (Diamant), 25 R., u. neu. Schönes Zimmer mit 2 Betten.

Verdienst. Intellig. achtbare Herren jedes Landes mit guten Beziehungen, denen ernstlich daran gelegen ist, sich eine neue von Jahr zu Jahr steigende fähige Nebeneinnahme zu schaffen.

Das neue Reichswertzuwachs-Steuer-gesetz vom 1. April 1911 und die Stellung der Sozialdemokratie zu ihm von Paul Göhre. Preis 25 Pf. Neue Fesseln für das Proletariat durch die Gesetzgebung. Vortrag von Dr. Hugo Heilmann. Preis 25 Pf. Die großen Utopisten Fourier, Saint-Simon, Owen von W. Hausenstab. Preis 40 Pf.

300 Pfund Suisse, Suisse Käse. Herr- und Damen-Kleider! laufen Sie neu und getragen zu den bekannt billigsten Preisen nur im I. Dresd. Spez. al-Kleider-Warenhaus

Vorstadt Cotta. Bestellungen auf die Volkszeitung. Wahren Jakob, Freie Stunden, Neue Zeit sowie alle Partei- und Fachzeitschriften, nimmt entgegen Naumanns Buch- und Papierhandlung, Grillparzer Straße 13. - Interaten-Aannahme.

Schlag auf Schlag. Verlege ich der Konturierung mit meinen spottbilligen Preisen, den mein diesjähriger Grosser Inventur-Verkauf bietet, deshalb veräume niemand, bevor er seinen Bedarf deckt, das große Lager des Garderobenhauses von

Wähler, Dresden-A., Breite Str. 12. Kunden von auswärts erhalten Fahrvergütung. Bitte genau auf Nr. 12 und Schilder dunkelfrot zu achten.

Protokoll des ausserordentlichen Internat. Sozialisten-Kongresses zu Basel am 24. und 25. November 1912. Preis 40 Pf. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Grosse Zwingstrasse 14.

Sophie verw. Nicol. Für die liebevolle Teilnahme, den reichen Blumenstrauß und das schöne Gedeck zur letzten Ruhestätte beim Entschlafen unserer lieben Mutter, Schwammutter und Urgroßmutter, Frau Sophie verw. Nicol sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank. Hof-Kapell. Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichstag.

101. Sitzung: Donnerstag, den 30. Januar, mittags 1 Uhr. Am Bundesratsitz: zunächst niemand, dann Röhre, v. Czer-

semer. Auf der Tagesordnung steht zuerst die namentliche Abstimmung über den Antrag Brandts (Vole): Die Zulassung der Enteignung polnischer Güterbesitzer für die Zwecke der preussischen Anstaltungsverwaltung durch den Herrn Reichsanwalt entspricht nicht der Auf-

fassung des Reichstags. Der Antrag wird mit 218 gegen 97 Stimmen bei 48 Stimmenthaltungen angenommen. (Verbastet Bravo! bei den Polen.) Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend

Korrigierende Zollrückzahlung bei der Fleischzufuhr.

Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Wendorf (Op.) beantragt unterbreitete Annahme des Gesetzes.

Es liegen verschiedene Anträge Albrecht (Soz.) und Genossen vor, die dahin gehen, die Beschleunigung der Zollrückzahlungen auf die Zeit bis zum 31. März 1914 zu beschränken, die Erleichterungen auch Konsumgenossenschaften und anderen gemeinnützigen Unternehmungen zu gewähren und den Eingangszoll vollständig zu erlassen; ferner hinzuzufügen: Die gleichen Vergünstigungen gelten vom 1. März 1913 ab auch für die Einfuhr von lebendem Vieh aus dem Ausland.

Außerdem beantragen die Sozialdemokraten eine Resolution auf untergeordnete Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch den unter Aushebung von § 12 des Fleischbeschlagesgesetzes die Einfuhr von frischem und gefrorenem Fleisch aller Art ohne anhängende innere Organe aus dem Ausland gestattet wird.

Die freisinnige Volkspartei beantragt, dieser Resolution hinzuzufügen: Sofern in dem Produktionslande eine den in Deutschland geltenden Bestimmungen entsprechende Untersuchung des zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmten Fleisches durch deutsche beamtete Tierärzte zugelassen ist.

Eine zweite sozialdemokratische Resolution will eine Erweiterung der Erleichterungen für Vieheinfuhr dahin, daß auch die Einfuhr lebenden Rindviehs und lebender Schweine aus den Niederlanden, Dänemark, Schweden, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Kanada und Argentinien nach Schlesien mit Wahnschluß und unter der Bedingung gestattet wird, daß das eingeführte Vieh innerhalb vier Tagen nach Eintreffen geschlachtet werden muß, und daß diese Bestimmungen auf alle Gemeinden ausgedehnt werden.

Eine dritte sozialdemokratische Resolution wünscht die vollständige Belegung eines Gesetzentwurfs, durch den die Zölle auf Futtermittel aufgehoben werden.

Die Abg. Albin und Genossen (Op.) beantragen, die Zollrückzahlungen nur bis zum 31. März 1913 zu gewähren, unter der Voraussetzung, daß der Bundesrat von da ab ermächtigt wird, abgesehen von der Zölle für Schlachtvieh und Fleisch sowie für Jungvieh, Wagnervieh und Buchvieh ganz oder teilweise außer Geltung zu setzen, und ferner dem Gesetzentwurf einen § 2 hinzuzufügen, wonach vom 1. April 1913 ab die Zölle auf Futtermittel außer Geltung gesetzt werden.

Präsident Koenig leitet mit, daß die Abstimmung über die erste sozialdemokratische Resolution auf Antrag des Grafen Westarp und Genossen (L) eine namentliche sein wird.

Abg. Simon (Soz.):

Was der Gesetzentwurf bietet, ist nicht einmal ein Tropfen auf einen heißen Stein. Wir Sozialdemokraten haben in der Kommission verlangt, dem Entwurf eine Fassung zu geben, durch welche wenigstens die schlimmsten Mängel beseitigt werden. Aber weder die Regierung, noch die Parteien ließen sich zur Zustimmung bewegen. Doch der vorliegende Entwurf völlig unzureichend ist, haben nicht nur zahlreiche Stadtvertretungen und der Landtag, sondern auch der geschäftsführende Ausschuss des Handelsvertragsvereins erklärt. Es kommt also wieder ein Gesetz auf, das keinerlei Hilfe bringt. Sollte ein Unbedingter den Kommissionsverhandlungen beigewohnt, so hätte er die Kommission wohl für eine zur Untersuchung der Rentabilität der Landwirtschaft gehalten.

Nicht von der Not des Volkes,

sondern von der der Landwirtschaft wurde geredet. Die Landwirtschaft sollte nach den Ausführungen der Regierung und der allen Parteien, denen sich die Nationalliberalen angeschlossen, dem Rhein verfallen, wenn die Zollrückzahlungen durchgeführt würden. Mit erklärlicher Offenheit wurde ausgesprochen, daß die Getreide- und Viehzölle geschaffen seien, um die Preise zu heben und auf der Höhe zu halten. Bei den Verhandlungen über den Zolltarif wurde das bestritten, da behauptet wurde, daß das Ausland trage den Zoll. Heute stehen alle die verteidigende Wirkung des Zolles zu. Als wir im Jahre 1906 um Abhilfe wegen der Teuerung interpellierten, bezeichnete der Landwirtschaftsminister v. Böhlsell den Zustand als vorübergehend und fuhr fort: „Er ist dauernd, so muß er beseitigt werden.“ 1908 interpellierten wir wieder und der Landwirtschaftsminister v. Arnim gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Frage der Vieh- und Fleischzölle bereits gelöst sei. Als wir 1907 von neuem interpellierten, erwiderte der damalige Staatssekretär v. Weismann Gollmer, daß einer vorübergehenden Erscheinung wegen Maßnahmen, wie sie der sozialdemokratische Redner verlangte, nicht ergriffen werden dürften. Bei unserer erneuten Interpellation im Jahre 1911 antwortete Herr v. Weismann Gollmer (damals schon Reichsanwalt): daß das und einschließen an der Wirtschaftspolitik festgehalten werden müsse. Diesen Standpunkt hat die Regierung auch heute noch; die Erleichterungen werden nur bis zum 1. April 1914 in Aussicht gestellt. Aber vorübergehend scheinen nur die Staatssekretäre und Minister zu sein, die zu der Teuerung sprechen und sie als vorübergehende Erscheinung bezeichnen. Die Teuerung (sie) ist geblieben und hat sich noch

verhärtet, und sie wird so lange vorhanden sein, als mit dem geliebten Wirtschaftssystem nicht aufgeräumt sein wird. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Der Reichsanwalt hat (sehr richtig!) an dem bewährten Wirtschaftssystem nichts geändert werden; unter ihm sei der Viehstand gestiegen und der Arbeiter sei immer noch gewesen, in erhöhtem Maße Fleisch zu konsumieren. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Nun sagt man, die Teuerung sei international und auch im Ausland sei nicht genügend Fleisch vorhanden. Dann hätte die Beschließung der Mengen doch erst recht keinen Sinn. Gewiß sind die Preise der Lebensmittel überall gestiegen, aber in den Ländern mit Schutzzöllen erheblich stärker wie in den zollfreien, und zwar ziemlich genau um die Beträge der Zölle mehr. Neben dem Vieh hat auch unser

Einfuhrschleusen

einen großen Teil der Zuehrung. (Sehr wohl! links.) Auch die nichtsozialdemokratischen Arbeiter leiden unter der Teuerung; auf der Konferenz der katholischen Arbeitervereine in Düsseldorf im Jahre 1908 wurde unter Zustimmung von Wiesbaden eine Resolution angenommen, die sich energisch dagegen wandte, daß die dritten Zollmassen weiter belastet würden. (Sehr richtig! links.) Kröner hat das Zentrum und Herr Gieseler (Sozialdemokraten) Präsident Koenig erwidert den Redner, sich an die Sache zu halten. Die Regierung will durch eine Verschleiner 50 Millionen aufbringen und für die Militärverträge 100 Millionen ausgeben. Dadurch werden weitere Belastungen auf die unteren Schichten des Volkes gewälzt, und auch dazu wird das Zentrum die Hand bieten.

Verteil von dem bisherigen Wirtschaftssystem hat nur der Großgrundbesitzer gehabt, es ist nicht eine Befreiung zum Schutz der Landwirtschaft, sondern

zur Bereicherung der Großgrundbesitzer.

(Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) 700 Großgrundbesitzer mit über 100 000 M. Einkommen haben innerhalb 13 Jahren ihr Vermögen um 2336 Millionen Mark vermehrt. Für die kleinen Grundbesitzer weist dies Wirtschaftssystem geradezu ruiniert. Das hat sich besonders auch bei der Tabaksteuer gezeigt. . .

Präsident Koenig erwidert dem Redner, nur über die Zollrückzahlung für Fleisch zu reden.

Abg. Simon (fortfahrend):

In der Kommission ist der ganze Komplex der Fragen der Zollpolitik behandelt worden. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Will man die Teuerung überhaupt erlassen, so darf man nicht auf die Fleischsteuer allein beschränken. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Es wurde bestritten, daß eine Untererhöhung der Arbeiterbevölkerung stattfinden. In Nürnberg, einer Stadt mit vorwiegend Arbeiterbevölkerung, ist der Fleischkonsum pro Kopf der Bevölkerung von 7933 Kilogramm im Jahre 1898 auf 5425 Kilogramm 1911 zurückgegangen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) In einem Schreiben über die Schulpflichtungen in Groß-Berlin wird nachgewiesen, daß besonders in den Vororten, wo viel Arbeiterfamilien wohnen, eine ungeheuer große Anzahl Kinder weder warmes Frühstück, noch warmes Mittagessen bekommen. Kaiserliche Statistik-Läden liefern sehr geringe, daß in nicht weniger als 18 Bezirken Bayerns ein ganz gewaltiger Rückgang des Fleischkonsums auch bei der städtischen Bevölkerung eingetreten ist, und daß teilweise große Unterernährung herrscht. Wie gering der Fleischkonsum in Arbeiterfamilien ist, beweisen auch Gesundheitsstatistiken, von denen der Redner einige vorliest. In Cincinnati in den Vereinigten Staaten verzeichnet ein Tagelöhner 63 M. wöchentlich, mit Frau zusammen 108,87 M., und seine Ausgaben für Nahrungsmittel, Meier, Verschwendung usw. betragen wöchentlich 56,75 M. Nur für Lebensmittel gibt dieser amerikanische Arbeiter pro Kopf seiner aus vier Personen bestehenden Familie täglich 1,20 M. aus, der Nürnberger Arbeiter 48% Pf., der sächsische 42 Pf., von denen die städtischen Arbeiter 48% Pf. pro Kopf und Tag aus, der Nürnberger 12% und der sächsische Arbeiter 8 Pf. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das sind die Folgen Ihrer Wirtschaftspolitik. Solange das Junkertum, dessen Macht in dem preussischen Klassenwahlrecht verankert ist, herrscht, wird an diesem Stand nichts geändert werden. Ist der Regierung von dem Gutachten nichts bekannt, das eine Deputation des Reichsgesundheitsamtes in Bremen über die hygienische einwandfreie Beschaffenheit gestorener australischer Schmelz erstatet hat? Die Empörung über die Politik der Regierung, die gegen das Volk regiert, nimmt ständig zu und wird dazu führen, daß es auch mit der Macht des Junkertums ein Ende haben wird. (Verbastet Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

Präsident Koenig erteilt dem Redner nachträglich zwei Ordnungsstrafe wegen des Ausdrucks „Vollwuchermacht“ und des Ausdrucks „die Regierung regierte gegen das Volk“. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Gersch (Z.): Wir halten an unserem Wirtschaftssystem grundsätzlich fest. Da die Einkommen durch die Vorlage nicht durchbrochen wird, werden wir für sie stimmen. Unserem Wirtschaftssystem ist es zu verdanken, daß die deutsche Landwirtschaft seit den ganzen Fleischbedarf des Inlandes deckt. Die sozialdemokratische Volkspartei, die sonst so großen Wert auf die Rechte des Reichstags legt, will mit ihrem Antrage wieder neue Befugnisse in die Hand des Bundesrats legen. (Sehr gut! rechts.) Thema hatten wir die Aufrechterhaltung des § 12 des Fleischbeschlagesgesetzes für notwendig, weil sich nur so feststellen läßt, ob Fleisch von gesunden Tieren eingeführt wird. Die eigentlichen Futtermittel sind sovielso gut frei. Außerdem würden wir bei Aufhebung der

Futtermittel einen Einnahmefall von 67 Millionen Mark haben, die wir lediglich Rußland schenken würden. (Lachen links: Ungläubliche Logik!) Deshalb zeigt das Ausland ja so großes Interesse an der Herabsetzung unserer Zölle und alle Anträge auf weitere Zollrückzahlung liegen lediglich im Interesse des Auslandes. (Beifall im Zentrum.)

Vizepräsident Baumbach teilt mit, daß der Antrag der Volkspartei auf Aufhebung der Zollrückzahlung der Futtermittelgölle auf Antrag Fischbeck (Op.) namentlich sein wird.

Abg. Götiger (nail.): Die Maßnahmen des Entwurfs stellen nur ein Provisorium dar und deshalb werden wir dafür stimmen. Die sozialdemokratischen und freisinnigen Anträge dagegen würden unsere bewährte Wirtschaftspolitik durchlöchern und deshalb lehnen wir sie ab. Die Volkspartei will ja das argentinische Geflügel nicht so unbedingt zulassen wie die Sozialdemokraten, denn sie will beamtete Tierärzte nach Argentinien schicken zur Überwachung der Untersuchung. Welche staatsrechtliche Stellung würden diese Beamten dort haben? So kann und nicht geschaffen werden. Die Frage der Futtermittelgölle werden wir wohlwollend behandeln, aber der gegenwärtige Moment ist der allernäheste zu ihrer Beilegung. Ohne ausreichenden Schutz würde unsere Landwirtschaft die Viehwirtschaft einschränken müssen. In einer Abnahme des Konsums der Arbeiterbevölkerung haben auch die Bauern kein Interesse, ein Landwirtschaftsminister, der Einfuhrfreiheit predigt, hat seinen Zweck verfehlt. Wir werden bei für eine Befreiung eintreten, die den inneren Markt füllt und jedem das Seine gibt. (Bravo! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Krausfeld (L.): Von einer Fleischzölle kann keine Rede sein. (Sehr richtig! links und lautes Gelächter links.) Nur eine Fleischsteuer ist zuweilen vorhanden, das geben wir ohne weiteres zu. Wir würden auch gern bereit sein, Mittel zu bewilligen, um den Inlandsmarkt heranzubilden zu organisieren. Über der vorliegende Entwurf ist unverständlich mit dem Zollgesetz von 1902. Man hat behauptet, die Suspension der Futtermittelgölle würde den ganzen Markt verheeren. (Sehr richtig! links.) Aber ist denn die Suspension der Kartellgölle den Konumenten zugute gekommen? (Sehr richtig! rechts.) Der größte Teil der Futtermittel geht auch heute schon zollfrei ein. Sie würden durch eine solche Maßnahme nur eine Entwertung der landwirtschaftlichen Produktion herbeiführen. (Sehr richtig! rechts.) Der Antrag der Volkspartei, der auch Zölle auf Jungvieh, Wagnervieh und Buchvieh beschränken will, ist höchst laienförmig. Die Bauern sind in der Hauptsache die Viehzüchter, und der Antrag würde höchstens den Viehhändlern und einigen Großgrundbesitzern nützen. Zu unserer Verwunderung ist dieser Antrag auch von dem Abg. von Schulze-Gebargen unterstützt, der sich vor der Wahl in einer Broschüre für Viehzölle erklärt hat. (Sehr richtig! rechts.) Auch der freisinnige Herr Albin steht unter dem Antrage, der sich öffentlich gegen eine Einmütigkeit des Reichstages ausgesprochen hat. (Sehr richtig! rechts.) Wie dem § 12 steht und fällt für ihn das Fleischbeschlagesgesetz. Das einzige Mittel zur Hilfe ist die Erzeugung der heimischen Produktion, zu der vor allem die innere Kolonisation nötig ist. (Bravo! rechts.)

Abg. Fischbeck (Op.): Der Entwurf ist aus der Kommission genau so dürftig herausgekommen wie er hineinkommen ist. Wie soll man auch an Abhilfe denken, wenn hier noch tiefergehend untersucht wird, ob eine Fleischzölle oder eine Fleischsteuer vorhanden ist. Gibt man auch den Fleischmangel zu, so sagt man doch: Ja, wenn wir nicht die Zölle gehabt hätten, so hätte unsere Landwirtschaft ausgereicht, uns mit Fleisch zu versorgen. Eine Wirtschaftspolitik, die stets gutes Wetter voraussetzt, um ihre Aufgaben zu erfüllen, kann überhaupt einwachen. (Sehr richtig! bei der Volkspartei.) Unsere Wirtschaftspolitik ist auch dem Ziele, die gesamte landwirtschaftliche Produktion zu steigern, entgegengekehrt. Denn Viehwirtschaft und Ackerbau können nicht gleichzeitig gefördert werden. Man verweist auf die Zollfreiheit einzelner Futtermittel. Aber es ist eine bekannte Tatsache, daß Preisrückstellungen einzelner Futtermittelarten auch Preisrückstellungen bei den anderen Futtermitteln bewirken. Der Bericht erzählt uns wieder, die Zölle bewirkten gar keine Preisrückstellungen, aber Dr. Feldsch hat wirklich ausdrücklich ausgesprochen, daß die Preisrückstellungen den Züchtern, die Getreidepreise zu erhöhen. Einen Schutz der Landwirtschaft wollen wir, aber die Bevorzugung des Großgrundbesitzers muß aufhören. Grundständig sind wir mit dem Vorstand des Städtetages der Ansicht, daß den Städten nicht dauernd die Last auferlegt werden kann, für die Viehwirtschaft der Bevölkerung zu sorgen. Schließlich kommt es noch dahin, daß vom Reichstag gegeben wird: Sorgen allgemeines Ansehens! (Zurück!) Unter dieser Aufschrift der Städte würde der gewöhnliche Kleinbaunder schwerer leben. Solche Maßnahmen sind nur Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie. Wenn die Sozialdemokraten auch die Konsumvereine einbeziehen wollen, die ja eigentlich keine Organisationen der Allgemeinheit sind, so jedenfalls deshalb, weil sie diese Konsumgenossenschaften in der Hand haben — unser Antrag auf Suspension der Viehzölle gilt nur für die Zeiten des Notstandes. Der Antrag Albrecht beiz. die Einfuhr lebenden Rindviehs geht uns zu weit.

Unterstaatssekretär Müller wendet sich gegen die freisinnigen Anträge; die Aufhebung der Futtermittelgölle sei um so weniger gerechtfertigt, als wir eine gute Futtermittelernie runger hätten. Die unbedingteste Einfuhr gestorener Fleisches aus dem Ausland unterliege schweren sanitären Bedenken, sie würde aber auch den Preis des Fleisches so drücken, daß die Viehwirtschaft nicht mehr lohnt. Dann könnten wir kaum noch die Hälfte der Bevölkerung mit heimischem Fleisch ernähren, und das würde schwere Gefahren in den Zeiten einer Krise oder eines Krieges herbeiführen. (Zurücknahme rechts.)

Darauf verlegt sich das Haus auf Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung der Beratung, dann Fortsetzung der Staatsberatung.) Schluß: 6 1/2 Uhr.

Messner & Waldschmidt. Unsere beispiellos billigen Angebote während der weissen Woche sind stadtbekannt und bilden den Höhepunkt der Leistungsfähigkeit. Lesen Sie unsere Inserate in der Sonntag-Nummer der Dresdner Zeitungen.

Die Weisse Woche in unserem Hause beginnt Montag den 3. Februar. Sonnabend den 1. Februar: Vorverkauf der enorm billigen Angebote sowie Vorbesichtigung der sehenswerten Innen-Dekoration.

Ottavio Grinmann's

Erwünschte 95 Torgn

Notiz! Mit ganz besondrer Sorgfalt und Mühe ist dieses unerreichte Angebot zum Einheitspreise von **95 Pf.** zusammengestellt und biete ich durch teilweise eigene Anfertigung der angebotenen Waren hervorragend Preiswertes!

Reinwollene Kamelhaar-Socken 95	Wäsche Kniebeinkleider mit breit. Stickerei 95 Beinkleider mit Langnette 95 Barchent-Beinkleider m. Langnette 95 Nachtjacken mit Spitze 95 Pikee-Unterröcke mit Langnette . 95 Röper-Unterröcke mit Spitze . . . 95 Stickerei-Untertaillen 3 versch. Fass. 95 Damenhemden mit Spitze od. Lang. 95 Kissenbezug, languettiert 95 Kissenbezug mit breitem Einsatz . 95	Hand- u. Wischtücher 6 Stück □ Wischtücher 95 3 Stück halbl. Wischtücher 95 6 Stück prima Staubtücher 95 5 Stück prima Scheuertücher . . . 95 3 Stück grane Drellhandtücher . . 95 3 Stück weiße Drellhandtücher . . 95 3 Stück Gerstenkornhandtücher . . 95	Prima Velour Blumenabschnitte 95 2 Meter
Reinwollene Kaschmir-Damessrumpfschw. u. farbig 95	Taschentücher 12 Kindertücher 95 6 Batisttücher mit gest. Ecken . . 95 5 große bunte Taschentücher . . . 95 6 Linontücher, gesäumt 95 3 Stück Batist mit Hohlraum und eleg. gestickten Buchstaben 95	Wäsche u. Bettstoffe 3 Meter Hemdentuch 95 2 1/2 Meter Lincn, leinenart. Gewebe 95 Bettdamast, volle Bettbreite 95 Stangenleinen, volle Bettbreite . . 95 1 1/2 Meter Bettdamast 95 1 1/2 Meter Stangenleinen 95 Bettuch-Dowlas, 160 cm breit . . . 95	2 1/2 Meter weins oder ungebl. Röperbarchent 95
Knaben-Anzüge mangew. Futter alle Größen 95	Baby-Wäsche 4 gestrickte Jübchen 95 3 gestrickte Jübchen 95 3 fertige Windeln, weiss oder bunt 95 1 Wagenkissen, 1 Hemdchen 95 1 elegante Wagendecke 95 1 Hemdchen, 1 Jübchen, 1 Unterlage, 1 Windel zusammen 95 6 Kinder-Servietten 95 1 Wickeltuch, 1 Lätzchen 95 Photographie-Hemdchen, hocheleg. 95	Gr. Barchent-Männerhemd 95	Gr. Barchent-Frauenhemd 95
Weiss gestrickte Röckchen 3 Größen, Stück 95	Schürzen Hausschürzen, gestreift, Eingang, extra weit Jedes Stück 95 Hausschürzen, blau-weiss gepunkt, mit Besatz 95 Blusenschürzen, gestreift, Eingang, mit Borte Pfennig 95 Blusenschürzen, blau-weiss gepunkt Jedes Stück 95 Blusenschürzen, weiss, mit Stickereieinsatz Pfg. 95 Blandruckschürzen extra weit Pfg. 95 Blandruckschürzen mit Volant Pfg. 95 Zierschürzen mit Heben, 80 cm 2 Stück 95	Gr. Barchent-Männerhemd 95	Knaben-Barchenthemd bunt, alle Gr. 95
Bunte Kinderschürzen 45 bis 80 cm 95	Russenkittel entzückende Neuheiten, Velour, mit langen Ärmeln, 8 Größen Stück 95	Gr. Barchent-Frauenhemd 95	Groesse weisse Barchent-Bettücher 95
Kunstseidene gestrickte Kragenschoner 95	Entzückende modernste Handtasche 95	Gr. schwere Schlafdecken imit. Tiger 95	
Elegante plissierte Jabots 95			
Hochelegante neueste Autoschals 95			

Ottavio Grinmann

Nur Webergasse 26

Gegenüber der Bärenschänke

Alle zum
**Mäntel-
Ulbricht**
am
Freiberger Platz
jetzt
halbe Preise

Nur **Galeriestrasse 11**,
Rühe des Altmarktes
und **Scheffelstraße 24, 1**
kaufen Sie von Herr-
schaften wenig gebr. **Kleider**
teils auf Seide
Anzüge u. Herberzieher b. 10 m
Dosen, Schuhe 10 m
Federbetten 10 m
Neue Anzüge aus gut. Stoff, bis
15 m. Neue Schuhwaren und
Kinder-Garderobe in jed. Preislag.
Schuhe u. Pradanzüge b. 15 m
auch zu beziehen.
Elegante Kostüme 10 m
Eingewe Blusen, Röcke b. 10 m
Gesellschaftskleider in jed. Preislag.
D. Langer. Tel. 1912.

REICH

ist bei mir die Kundin in
den Herrschaften getragen.
Damenkleidern, ein Jodens-
Dosen und Westen bei guter
Qualität und billigen
Preisen. Deshalb geht in die

Gr. Brüderg. 5 Dresden - A.

Hier findet ihr großes Lager
in Schuhwaren für Herren,
Damen und Kinder. Groß
und Gehörte werden billig
verkauft u. verlassen. Rob.
Anzüge an gros u. an detail.
Nischen des Winter-Be-
schlages. Hüte und Joppen
zu spezialigen Preisen.

REICH

Kinder-Kangaschoner-Anzüge u.
Kinder-Paletots.

3000
Grammophon-Platten
beidseitig, von 75 Pf. an
nur erhaltene. Fabrikate
20 % Rabatt.
Friedrich Adam
Siegelsstraße 4.
Sie sparen
bis 50%. Wenn Sie herrschaftlich
wollen gezeichnete Kleider kaufen
Kleider von 1-20 Pf. Herber-
zieher und Hüte von 5-20 Pf.
Joppen 1-20 Pf. Güten 1-20 Pf.
Nur Gr. Brüderg. 11, 12.
Siegelsstraße 4.
Laden u. neueste Fahrt Torgau.



Neustadt's Inventur-Ausverkauf

Schluss: Sonnabend, d. 8. Februar.

Die billigste Schuhwaren-Einkaufsgelegenheit im ganzen Jahre!

Gewerkschaften! Vereine!

Bedürfnis Bedarf in Masken- u. Theater-Garderobe nur bei der Firma

Elsa Richter, Dresden-N., Rähnitzgasse 25
Mitglied des Verbandes der Schneider, Schneiderinnen u. Wäscharbeiter Deutschlands.



Akkumulatoren

für alle Zwecke, als: Schalterzellen, Zündzellen, Schlafzimmer-, Kutschwagen-, Autobelichtung, für Aerzte usw. usw.

Ladestation:
Akkumulatorenfabrik Hugo Pötschke, Dresden-Albstadt
Neue Gasse 26, a. d. Serrestrasse. Tel. 5992.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatte ich mir, dem Publikum von Diktien und Umgegend mitzuteilen, daß ich das Geschäft
Micktoner Straße 20
von Herrn Schubert käuflich erworben habe.
Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
H. Wetzig u. Frau.

Spezial-Wild- und Geflügel-Geschäft Oskar Grundmann

Telephon Nr. 1578. nur Kesselsdorfer Str. 19. Telephon Nr. 2033.
Alle werben Hausfrauen mache ich hiermit auf die diesjährige
Gänse- und Hasen-Steuer
ganz ergebenst aufmerksam.



Diese moderne Wanduhr

m. schön. Schlag, 14 Tage gehend, kostet
nur 14 M.
Dieselbe Uhr mit herrlich. Gongschlag und geschliffenen Facettgläsern kostet
20 M.
Mehrjährige Garantie!
TREPPENHAUER
3 Altmarkt 3

Wir empfehlen:

Jungvolk

Ein Almanach für die arbeitende Jugend
..... **1913**
Reichhaltiger Inhalt. Preis 50 Pf. Gut illustriert.
Volksbuchhandlung Zwingerstr. 14.

Kein Laden!

Enorm billig!

Jetzt:
Grunaer Str. 22
Nur 1. Etage

- Teppiche** | **Gardinen**
von R. 4.50, 8.-, 13.50, 24.-, 36.-, 45.- | Fenster von R. 1.50, 2.10, 3.50, 5.-, 7.-, 9.-
- Stores und Vitragen**
von R. 1.50, 1.90, 3.50, 4.50, 6.50
- Portieren, dreiteilig**
von R. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.-
- Portierstoffe** str. u. 30 Pf. an
- Läuferstoffe**
in verschiedenen Breiten, a Meter 40 Pf. bis R. 2.-
- Steppdecken**
von R. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.-
- Tischdecken und ganze Gedecke**
u. R. 0.95, 1.20, 1.75, 2.75, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 15.-
u. R. 5.-, 6.-, 7.50, 10.-, 15.-, 20.-
- Kamelhaardecken** u. R. 6.50, 8.-, 12.-
- Schlafdecken** von 90 Pf. an
- Sofadecken** | **Sofabezüge**
von R. 1.-, 2.- und 4.50 | von R. 6.-, 7.- bis 25.-
- Sofabezug-Rester** nach Mäßen.
- Ein Posten imit. **Perser-Teppiche**
von R. 3.50 an
- Bettvorlagen und Felle**
von R. 1.- an
- Einzelne **Gardinen** an R. 1.- bis 12.-

Starer's

Teppich- und Gardinenhaus
Portieren- u. Tischdecken-Lager
22 Dresden Grunaer Straße 22
Nur 1. Etage
Kein Laden!



Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen die günstigste Gelegenheit zur Erwerbung nur guter, gediegener Herren-Garderobe und übertrifft in bezug auf Billigkeit alles bisher Gebotene.

Ich habe die Preise zum Teil bis **50 Proz. reduziert** und ist es in Ihrem eigenen Interesse, meine vier Schaufenster zu besichtigen.

Zum Verkauf kommen:

- Ein Posten **Ulster**, nur solange der Vorrat reicht, **15.- M.**
- „ „ **Anzüge**, „ „ „ „ „ **15.- M.**
- „ „ **Hosen**, „ „ „ „ „ **2.25 M.**
- „ „ **Westen**, „ „ „ „ „ **1.25 M.**

Es sind dies ausschliesslich moderne und streng solide Qualitäten.

Kleider-Schwemme

Dresden, Trompeterstraße 7.

Friedrichstädter

95 Tage

Warenhaus

Wettinerstraße 63 Gegenüber der Hauptmarkthalle

Ueberzeugen Sie sich von dem Gebotenen!

Unsere 95-Pf.-Tage
dauern noch fort und sind die inzwischen vergriffenen Waren in grossen Mengen wieder eingetroffen!

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

Kurzwaren		Manufaktur-Waren		Damen-Wäsche			
Imft. Klöppel-Einsätze . . . 5 Meter 95 Pf. 25 Meter Barmer Bogen 95 Pf. Gutes wollenes Strickgarn 25 Gehind 95 Pf. 1 Pr. Sammetgürtel mit elegantem Schloß 95 Pf. 30 Meter Hemdenspitze 95 Pf. Kunstseid. Tüllstoffe, alle Farben Str. 95 Pf. Druckknöpfe, Kohl-Noor . . 8 Duzend 95 Pf. Druckknöpfe, Zukunft . . . 9 Duzend 95 Pf. Druckknöpfe, feste Schließer . 25 Duzend 95 Pf. 6 Paar Schweißblätter, Tritot. . . . 95 Pf. Wäsche-Stickerseifen, Mahapolam, 4.10 Str. 95 Pf. Jackett- u. Blusenkragen, pr. Spachtel, St. 95 Pf. Jabots, elegante Ausführung . 1 und 2 Stck 95 Pf. Seidenbänder, verschiedene Breiten 12, 6, 4, 3 Meter 95 Pf.		Handtücher, beste Qualität 2 oder 3 Stck 95 Pf. Halbleinen für Betttücher, 150 cm Br., 1 Str. 95 Pf. Damast od. Stangenleinen, 1/2, Br., 1 Str. 95 Pf. Damast od. Stangenleinen, 1/2, Br., 1 1/2 Str. 95 Pf. Tischtücher, richtig groß, mod. Muster, Stck 95 Pf. Bettzeug-Reste, bunt 8 Meter 95 Pf. Barch., Plüsch- od. Köp.-Reste, weiß, 2 Str. 95 Pf. Vitragen-Körper, weiß u. altgold 1 1/2 Meter 95 Pf.		Damen-Hemd mit Stickerei oder Banguette, Ärmel- und Vorderstück 95 Pf. Damen-Beinkleid, Anislaufen, Leinen oder Vardent, mit Stickerei oder Banguette . . . 95 Pf. Damen-Unterrock, Leinen oder Barchent mit Stickerei oder Banguette 95 Pf. Damen-Nachtjacke, Leinen oder Barchent 95 Pf. 1 Frauen-Barchenthemd, Hofe od. Rod, bunt 95 Pf. 1 Damen-Tuchrock, befest. 95 Pf. 1 Untertaille, Normal, mit und ohne Barmel 95 Pf. 1 Kinder-Normalhose, verschiedl. Größen 95 Pf. 1 Kinder-Normalkleidchen Größe 45, 50, 55 95 Pf. 1 Damen-Strickweste 95 Pf. 1 Damen-Untertaille m. Stickerei od. Spitze 95 Pf.			
1000 Stück Kinder-Schürzen	3000 Stück Zündel-Schürzen	4000 Stück Blusen-Schürzen	2000 Stück Wirtschaftschürzen	2500 Stück Damen-Durchfahr-	4000 Stück Korsetts		
bunt, weiß und schwarz, verschiedene Größen, moderne Dessins, mit Volant und schöner Garnitur Stck 95 Pf.	mit und ohne Träger, bunt, weiß und schwarz, verschiedl. Ausführungen Stck 95 Pf.	la Stoff, ästhetisch und gestr., mit Spitze, Volant u. Sortengarnitur Stck 95 Pf.	bunt, schwarz und weiß, mit Taschen und Volant, große Auswahl Stck 95 Pf.	Schürzen, hell und dunkel gestreift, mit Spitze u. Volant, richtig groß Stck 95 Pf.	pa. Dreil., mit u. ohne Spiralfeder, mit u. ohne Strumpfhalter, mod. Fass., alle Weiten Stck 95 Pf.		
Handschuhe		Decken		Strümpfe			
1 grosser Posten Ringwood-Handschuhe früher 1 Paar 1.25, jetzt 2 Paar nur 95 Pf. 1 Paar Trikot-Damen-Handschuhe mit Futter . . . 95 Pf. 1 Paar Kinder-Handschuhe, weiß gestreift . . . 95 Pf. 1 Paar Herren-Handschuhe, weiß und bunt gestreift 95 Pf. 1 Paar Herren-Handschuhe, Tritot, sehr warm . . 95 Pf.		1 Filztuchdecke m. reicher Applikation 95 Pf. 1 Filztuch-Portieren-Garnitur, Stck. 95 Pf. 1 Filztuch-Kamaden- oder Nischendecke . . . 95 Pf. Mehrere Duzend Stck bunte Kaffee- oder Gartendecken, schöne Muster, waschsch. St. 95 Pf. 1 Sofadecke mit Franke 95 Pf. Kinderwagen-Steppdecken, verschiedene Farben . 95 Pf. 1 Tülldeck, bestehend aus 1 Hauber u. 2 Decken 95 Pf. 1 Bettvorlage, pa. Qualität 95 Pf. Gardinen, schöne Dessins, 1, 1 1/2, 2 u. 3 Str. 95 Pf.		1 Paar reinwollene Damen-Strümpfe, la 95 Pf. 1 Paar reinwoll. engl. lange Damen-Strümpfe, nachflos, in verschiedenen Farben 95 Pf. 2 Paar wollene Füsslinge, schwarz. 95 Pf.			
Taschentücher		Herren-Artikel		Emaille			
12 Stück Taschentücher m. bunter Rante 95 Pf. 5, 4 oder 3 türkische Herren-Taschentücher . . . 95 Pf. 1 Karas: 8 reizende Damen-Taschentücher . . . 95 Pf. 4 oder 2 elegante Herren-Batist-Tücher 95 Pf.		Moderne elegante breite Seiden-selbstbinder Stck 95 Pf. Regattes und Diplomaten für Steh- und Umgelegt 2 u. 1 Stck 95 Pf. Hosenträger, Pa.-Qualität 2 u. 1 Paar 95 Pf. Elegante moderne Garnituren 95 Pf. 3 weiße oder 3 bunte Chemisette 95 Pf. 3 oder 2 Stehkragen mit Eden 95 Pf. 3 Stehumlegkragen in allen Höhen 95 Pf. 1 Herren-Normalhemd od. -hose, Pr. 95 Pf. 1 Herren-Barchenthemd, Pr.-Qual. 95 Pf. 1 Maschinistenhose ober -bluse 95 Pf. 1 große Herrenweste, gestreift, braun 95 Pf.		1 Garnitur Sand, Seife, Soda 95 Pf. 1 Elmer, 28 cm Durchmesser 95 Pf. 1 Petroleumkanne, 2 Liter 95 Pf. 1 Kaffeekanne, beforiert, 1 1/2 Liter 95 Pf. 1 Patent-Kaffeekrug, 1/2 Liter 95 Pf. 1 Waschbecken, rund oder oval 95 Pf.			
Steingut		Holzwaren		Konfektion			
12 Teller, weiß, 6 tief, 6 hoch 95 Pf. 1 Satz Schüsseln, beforiert 6 Stck 95 Pf. 1 Kaffee-Service, 5 teilig 95 Pf. 7 Paar Kaffeetassen, weiß 95 Pf. 1 Saln- u. 1 Kchimente, beforiert 95 Pf. 1 großes Waschbecken od. Krug, befor. 95 Pf.		1 Bier-Service, beforiert 95 Pf. 1 Likör-Service, beforiert 95 Pf. 10 Goldrandbecher 95 Pf. 12 Wassergläser 95 Pf. 12 Kompottschüsseln 95 Pf. 1 Hissplatte, 1 Ballerette und 1 Zuckerschale . . 95 Pf.		1 Garniturenbrett, Hartholz 95 Pf. 1 Fussbank, Hartholz 95 Pf. 1 Wäschetrockner, Hartholz 95 Pf. 1 Putzkommode, solch gearbeitet 95 Pf. 1 Eierschrank mit Einlage 95 Pf. 1 Wasch- und 1 Aermelbrett 95 Pf.		Barchent-Kleidchen Größe 45-50 Stck 95 Pf. Barchent-Blusen alle Farben Größt 95 Pf.	
Glaswaren		Putz		Diverse Artikel			
1 Bier-Service, beforiert 95 Pf. 1 Likör-Service, beforiert 95 Pf. 10 Goldrandbecher 95 Pf. 12 Wassergläser 95 Pf. 12 Kompottschüsseln 95 Pf. 1 Hissplatte, 1 Ballerette und 1 Zuckerschale . . 95 Pf.		Masken, Hüte u. Hauben 95 Pf. Seid. Ballschale, neueste Muster 95 Pf. Mädchenhüte Stck 95 Pf. Sperrhüte Stck 95 Pf. Schleiher-Neuheiten 1 und 2 Meter 95 Pf.		1 Reibmaschine 95 Pf. 1 Wärmflasche m. Refillingversch. 95 Pf. 1 große Kchenlampe 95 Pf. 1 Rasierapparat 95 Pf. 1 große Markt Tasche 95 Pf. 1 großes Marktnetz 95 Pf.		1 Kleiderbürste mit Gatter. 95 Pf. 1 Kinderstühlehen mit Einz. 95 Pf. 1 Handkorb, moderne Form 95 Pf. 1 Brotkapsel, oval 95 Pf. 1 Kaffee- u. Zuckerbüchse 95 Pf. 12 Kistchen, gemischt 95 Pf.	

Bild ist Eigentum der Verlegerin, Druck der Blätter mit dem Namen der Verlegerin, Druck der Blätter mit dem Namen der Verlegerin, Druck der Blätter mit dem Namen der Verlegerin.

Leben · Wissen · Kunst

Tägliche Unterhaltungsblatt der Dresdner Volkszeitung

Nr. 25 Dresden 31. Januar 1913 1913

Die so erwähnte ein englischer Naturforscher, der die Wesen mit ...
 er die Naturgesetze in die die glückliche ...
 die Naturgesetze in die die glückliche ...
 die Naturgesetze in die die glückliche ...
 die Naturgesetze in die die glückliche ...

Der ... (Text über Theater, Kunst, Wissenschaften, etc.)
 Der ... (Text über Theater, Kunst, Wissenschaften, etc.)
 Der ... (Text über Theater, Kunst, Wissenschaften, etc.)

Verträge
 Regiments- und Soldaten-Verträge
 von Frau Dr. Marie Müller. ...
 von Frau Dr. Marie Müller. ...
 von Frau Dr. Marie Müller. ...

Dresdner Kalender
 Dresden
 Dresden
 Dresden
 Dresden

Meine Mitteilungen
 Das ... (Text über verschiedene Themen)
 Das ... (Text über verschiedene Themen)
 Das ... (Text über verschiedene Themen)

Hilfswerke
 Die ... (Text über Hilfsvereine)
 Die ... (Text über Hilfsvereine)
 Die ... (Text über Hilfsvereine)

Beispielen
 Das ... (Text über Beispiele)
 Das ... (Text über Beispiele)
 Das ... (Text über Beispiele)

Hilfswerke
 Die ... (Text über Hilfsvereine)
 Die ... (Text über Hilfsvereine)
 Die ... (Text über Hilfsvereine)

Schauspielhaus

Geistlich Willensfinden: Der Tarnen
 Der ... (Text über das Schauspiel)
 Der ... (Text über das Schauspiel)
 Der ... (Text über das Schauspiel)

Piddl Hundertmark

Geschichte einer ... (Text über die Geschichte)
 Piddl ging hinaus. Er dachte, daß er seinen ...
 Piddl ging hinaus. Er dachte, daß er seinen ...
 Piddl ging hinaus. Er dachte, daß er seinen ...

... (Text weiter von der Geschichte)
 ... (Text weiter von der Geschichte)
 ... (Text weiter von der Geschichte)

... (Text weiter von der Geschichte)
 ... (Text weiter von der Geschichte)
 ... (Text weiter von der Geschichte)

Montag 18. Vortrag des Genossen Wiggold über: Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Beginn 8 Uhr.
Montag 18. Fortsetzung Winterhaltungslehre. Beginn 8 Uhr.

Umschau

Wahlrecht. Die diesjährige Wahlrechtlich wird voraussichtlich das Erwerbsalter zum Ziel haben. Die Wahlberechtigten werden eine Anzahl Klassen aus, die durch das Einkommen, die Höhe, durch das Fortbestehen des Berufs und durch das Alter nach dem Namen des Wahlberechtigten gebildet werden. Verhandlungen mit einer norddeutschen und weiteren südlichen Jugendorganisationen sind eingeleitet, um durch ein Zusammenwirken im oberen Erwerbsalter die Wahlberechtigung zu erhöhen. Wenn die Verhandlungen glücken, wird ein Meeting in Annaberg stattfinden. Annaberg bietet auch jetzt eine Anzahl Gewerkschaften, die mit geringen Mitteln. Wer mit mehr Zeit und Geld versehen ist, kann am besten die Wahlberechtigung nach dem Einkommen und Wohnort festlegen. Die Wahlberechtigung nach anderen Mitgliedern die eigenartig hohe Schicht der Erwerbslosen oder Ungelehrten. Es lohnt sich also für die Gewerkschaften, wenn sie von ihrem geringen Lohn von Zeit zu Zeit einen kleinen Zuschlag. Wir hoffen, daß die Jugendgruppen sich die Wahlberechtigung, die wir in unserer Winterarbeit getroffen haben, auszuweiden.

Winterliche Arbeit. Der im Januar begonnene Winterarbeit hat sich im Februar fortgesetzt. Er findet im Wortsinn der Winterarbeit statt. Keiner ist der Genosse Otto Jochen. Die Winterarbeit hat am 7. und 21. Februar statt.

Wahlrecht. In der Wahlberechtigung veranlassen viele Gruppen bessere Unterhaltungsarbeiten. Die Programme sind gut gemacht. Wie erhalten das Werk aus besserer Literatur und Kunst, von den gewerkschaftlichen Genossen, die im 18. Jahrhundert entstanden, die zu den besten Werken der neuen, lebendigen Welt gehören.

genen Genossen. Mit diesen Veranstaltungen wollen wir unseren Mitgliedern etwas geben, was mehr ist als der übliche Besessenen, der in diesen Tagen sein sehr hohes Leben verleiht, was dem man wenig lernen kann, was guter Witz und Humor ist. Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch der Festlichkeiten und Wahlen, und an diesen Tagen noch viel mehr Freude zu genießen.

Winterferien. Die für Januar geplante Winterferienversammlung wurde wegen Erkrankung der Referenten, für die ein Ersatz nicht zu beschaffen war, vorläufig vom Programm abgesetzt werden.

Für unsere Gruppenvorstände

Was verabschieden in der letzten Zentralversammlung der Gewerkschaften hat sich der Arbeitsausschuß wie folgt zusammengesetzt: Vorsitzender: Paul Weiser, Dresden 21, Schützenstraße 22. L. Richter: Emil Meyer, Volkshaus, Albertstraße 13. Schriftführer: Karl Seifert, Silesia, Silesia, Silesia. Die Programmkommission des Arbeitsausschusses hat am 1. und 2. März in Dresden eine Sitzung abgehalten. Die Gruppen der Gewerkschaften sind im Programm abgefragt worden. Die Programme für März sind im März 9. Referat an die Gewerkschaften, Dresden, Silesiastraße 13, zu senden. Nur die bis dahin eingegangenen Programme können Aufnahme im Jugendruf finden.

2. Sinfonieconcert. Wie fordern die Vorstände auf, für das 2. Sinfonieconcert lebhaft zu agitieren. Die diesjährige oederliche Generalversammlung des Vereins findet Ende April statt. Beiträge, die auf dieser Versammlung werden sollen, müssen bis zum 30. März an den Arbeitsausschuß eingeleitet werden.

JUGENDRUF
 MITTEILUNGSBLATT DES
 JUGENDBILDUNGSVEREINS
 DER ARBEITER-SCHAFT VON
 DRESDEN UND UMGEBEND
 Nr. 2 Dresden, im Februar 1913

Osterfeiern für die schulentlassene Jugend
 Am Palmsonntag und zu Ostern finden wiederum Osterfeiern für die Schulentlassenen statt. Der Jugendausschuß, der sie veranstaltet, fordert auf, in allen Kreisen und mit allen Kräften für den Besuch dieser Festlichkeiten zu wirken. Jeder Jugendliche wirke mit!

Veranstaltungen im Monat Februar
 Es nicht anders bemerkt, so beginnen die Veranstaltungen am 8. März.

Die Veranstaltungen der Jugendbildungsvereine werden fast nur dem Zuständen in der Zeitschrift „Leben, Wissen, Kunst“ der Dresdener Arbeiterzeitung mitgeteilt. Zu die Lagerhaltung der Veranstaltungen hiermit geändert werden muß, mögen unserer Jugendvereine durch die Jugendarbeit der Zeitschrift einleiten.

Mittwoch den 26. Februar im Kristallpalast, Schäferstraße 45

Großes Sinfonie-Konzert für die Jugend

Ausgeführt von der vollständigen Gewerbehauskapelle
 Leitung: Paul Büttner

Einlaß 7 1/2 Uhr Anfang 8 1/2 Uhr

Eintritt für Jugendliche unter 18 Jahren 20 Pf., für Erwachsene 35 Pf.

Einiges zum zweiten Jugend-Sinfonie-Konzert

Das erste Sinfonie-Konzert für die Jugend am 17. Dezember 1912 war so stark besucht und die zur Aufführung gebrauchten Werke wurden so enthusiastisch angenommen, daß alle Erwartungen erfüllt waren. So hoffen wir, daß auch das zweite und letzte diesjährige Sinfonie-Konzert das rechte Interesse finden werden.

Die Aufführung bringen wir wieder Werke unserer drei größten Meister: Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven. Wie die eingegangenen Briefe aus Jugendkreisen zeigen, sind unsere Jünger sehr wohl imstande, die besondere Eigenart jedes der drei großen Meister zu hören. Das kommende Konzert wird aus besonders charakteristische Werke bringen: eine glänzend sprachliche Sinfonie von Haydn, zwei leicht verständliche Sätze von Mozart und als dritten Teil des Konzerts die gewaltige „Missa“ Sinfonie von Beethoven. „Perfekt geschrieben eine große Missa“ schreibt. In diesem Musikwerk der „Missa“ hat der große Meister ein Werk geschaffen, das die Weltbewunderer der Kunstwerke sind.

Wir werden das folgende Werk eines großen Meisters seinen höchsten Ausdruck. Beethoven verleiht das Werkigen Napoleon, des „Grosen Kaiser von Frankreich“, mit enthusiastischer Bewunderung und ihm widmete er, der republikanisch geistige Democher, diese herrliche Sinfonie. Gerade aber, als er sie nach Frankreich abgeben wollte — 1804 — traf die Nachricht ein: Napoleon habe sich zum Kaiser gemacht. Beethoven grinst darüber in seiner Weise. „Wie sollte das möglich sein und wie ist es? Ist der auch nicht anders wie ein gewöhnlicher Mensch! Nun wird er auch alle Reichthümer nicht haben treten und seinen Vorgesetzten folgen; er wird sich um höher wie alle anderen setzen, ein Tyrann werden!“

In dieser Sinfonie aber lebt das Idealbild einer großen gegen die Fesseln der Freiheit im Jenseits und im äußeren Leben anstrebenden Natur wider und erweckt noch heute in den Ohren von Tausenden die Begeisterung zur Fingabe an das Große und Große.

Für den gesamten Verkauf verantwortlich: Walter Buchel, Brünnstraße 14. — Druck von Rade & Coop., Dresden

Bezirk: Altstadt-Sobanmarkt-Striepen
•• Kreis-Vertrieb-Zollverein-Verband ••

Bezirksveranstaltungen

Montag 4. Tagungsberatung nach Müllig bei Weisen mit anschließender Erholung im Rathenpark (100 Meter hoch). Treffpunkt: Straße Müllig. Treffpunkt: Rathenpark. Treffpunkt: Rathenpark. Treffpunkt: Rathenpark.

Montag 11. (Festtag) Besuch des Lichtbildervortrags in Striepen. 8 1/2 Uhr in Garmisch Hotel, Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 18. (Festtag) Besuch des Lichtbildervortrags in Striepen. 8 1/2 Uhr in Garmisch Hotel, Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 25. Vortrag des Genossen Wiggold über: Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Beginn 8 Uhr.

Montag 25. Fortsetzung Winterhaltungslehre. Beginn 8 Uhr.

Gruppe Müllig

Montag 2. Jugendfeier. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 9. Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 16. Besuch des Lichtbildervortrags in Striepen. 8 1/2 Uhr in Garmisch Hotel, Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 23. Musikabend. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 30. Vortrag des Genossen Wiggold über: Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Beginn 8 Uhr.

Gruppe Sobanmarkt

Montag 2. Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 9. Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 16. Besuch des Lichtbildervortrags in Striepen. 8 1/2 Uhr in Garmisch Hotel, Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 23. Musikabend. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 30. Vortrag des Genossen Wiggold über: Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Beginn 8 Uhr.

Gruppe Striepen

Montag 2. Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 9. Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 16. Besuch des Lichtbildervortrags in Striepen. 8 1/2 Uhr in Garmisch Hotel, Tagungsberatung nach Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 23. Musikabend. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig. Treffpunkt: Müllig.

Montag 30. Vortrag des Genossen Wiggold über: Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaften. Beginn 8 Uhr.

